



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies

Familien in Zahlen | 2005

Statistische Informationen zu Familien in Österreich und der EU

Rudolf Karl Schipfer

Wien 2005

KONTAKT: rudolf.schipfer@oif.ac.at | +43-1-535 14 54-12

Familien in Zahlen

Vorwort der Bundesministerin für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz

Zahlen, Daten und Fakten sind zwar nur ein Teil der Wirklichkeit, doch eben ein genauso wichtiger Bestandteil der Realität. Umso wichtiger ist es daher, sich gerade im Familienbereich immer wieder die notwendigen Informationen zu verschaffen, um den Überblick zu haben. Diese Informationen zu liefern, ist eine der Hauptaufgaben von "Familien in Zahlen", einer Publikation, die im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz erstellt wird.

Sie soll als geeignetes Nachschlagewerk für all jene dienen, die sich über die aktuellen familienspezifischen Entwicklungen in Österreich, aber auch innerhalb der Europäischen Union, ein genaueres Bild machen wollen.

Ihre Ursula Haubner

Vorbemerkung

Das *Österreichische Institut für Familienforschung* legt nun die vierte, vollständig überarbeitete Ausgabe von „Familien in Zahlen“ (FiZ 2005) vor. In diesem Heft sind die wichtigsten Zahlen und Daten im Bereich der familienrelevanten Statistik übersichtlich zusammengefasst. Das inhaltliche Schwergewicht bei den enthaltenen Tabellen liegt auf Österreich, es sind aber auch Tabellen mit familienrelevanten Zahlen aus der Europäischen Union enthalten.

Die Daten aus den angegebenen Quellen wurden zum Teil überarbeitet und zusammengefasst und in eine übersichtliche Form gebracht. Dabei war immer die Verständlichkeit oberste Prämisse. Deshalb sind bei den Tabellen auch Lesebeispiele angeführt, die die Interpretation der Tabellen erleichtern und die Zahlenangaben nachvollziehbar machen sollen. Abgerundet wird FiZ 2005 durch ein Glossar mit Erklärungen der wichtigsten familienstatistischen Begriffe.

Mit Zählen und Messen kann die familiäre Wirklichkeit aber nur zum Teil erfasst werden. Qualitative Bereiche der familialen Wirklichkeit wie zwischenmenschliche Beziehungen, die Kommunikation zwischen Familienmitgliedern, der Umgang der Generationen und Geschlechter miteinander u.v.m., kann damit nur sehr eingeschränkt beschrieben werden. Den Benutzerinnen und Benutzern soll FiZ 2005 jedenfalls helfen, die statistischen Entwicklungen und Veränderungen der Familien in Österreich und in der EU nachzuvollziehen.

Mag. Rudolf Karl Schipfer



Inhaltsverzeichnis

1	Bevölkerung	9
2	Daten zur Geburt.....	11
3	Familienformen.....	14
4	Eheschließungen und -scheidungen	16
5	Kinderbetreuung.....	20
6	Haushalte und Erwerbstätigkeit.....	26
7	Familienlastenausgleichsfonds.....	30
8	Bevölkerungsentwicklung.....	31
9	Europäische Union.....	35
10	Glossar.....	44



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerung Österreichs.....	9
Tabelle 2: Natürliche Bevölkerungsbewegungen.....	9
Tabelle 3: Lebendgeborene in Österreich.....	11
Tabelle 4: Geburtenfolge.....	11
Tabelle 5: Legitimität der Geborenen.....	11
Tabelle 6: Nichteheliche Geburten und Nichtehelichenquote.....	12
Tabelle 7: Geburtenraten.....	12
Tabelle 8: Durchschnittliches Gebäralter.....	13
Tabelle 9: Lebenserwartung bei der Geburt.....	13
Tabelle 10: Familienform und Anzahl der Kinder in Österreich.....	14
Tabelle 11: Familienform und Anzahl der Kinder nach Bundesländern.....	14
Tabelle 12: Familien nach Alter der Kinder.....	15
Tabelle 13: Kinder in Familien nach Alter und Anzahl der Geschwister.....	15
Tabelle 14: Eheschließungen und Ehescheidungen in Österreich.....	16
Tabelle 15: Anteil der Erst-Ehen an allen Eheschließungen.....	16
Tabelle 16: Eheschließungen.....	17
Tabelle 17: Ehedauer, Scheidungsalter, Scheidungsrate und betroffene Kinder.....	17
Tabelle 18: Ehescheidungen nach Bundesländern.....	18
Tabelle 19: Gesamtscheidungsrate.....	18
Tabelle 20: Ehescheidungen nach Verschulden und Ehegesetzparagrafen.....	19
Tabelle 21: Ausgewählte Indikatoren zum Heiratsverhalten.....	19
Tabelle 22: Kinderkrippen, Kindergärten und Horte.....	20
Tabelle 23: Entwicklung der Kinderkrippen und Kindergärten.....	24
Tabelle 24: Erhalter der Kindertagesheime.....	24
Tabelle 25: Anwesenheitsdauer der Kinder in Kinderkrippen und -gärten.....	25
Tabelle 26: Wohnbevölkerung nach Stellung zum Haushaltsrepräsentanten.....	26
Tabelle 27: Einpersonenhaushalte.....	27
Tabelle 28: Kinder nach Alter und Erwerbstätigkeit der Eltern.....	27
Tabelle 29: Erwerbstätige Frauen mit Kindern.....	28
Tabelle 30: Erwerbsquoten von Männern und Frauen mit und ohne Kindern.....	28
Tabelle 31: Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Merkmalen der Erwerbstätigkeit.....	29
Tabelle 32: Haushalte: Armutsgefährdung und Sozialleistungen.....	29
Tabelle 33: Ausgaben des Familienlastenausgleichsfonds.....	30
Tabelle 34: Einnahmen des Familienlastenausgleichsfonds.....	30
Tabelle 35: Geburtenentwicklung bis 2075.....	31
Tabelle 36: Bevölkerungsstruktur bis 2075.....	32
Tabelle 37: Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern bis 2075.....	33
Tabelle 38: EU-Gesamtbevölkerung (jeweils am 1. Jänner).....	36
Tabelle 39: Bevölkerungsbewegungen in der EU-25.....	37
Tabelle 40: Fruchtbarkeitsindikatoren in der EU-25.....	38
Tabelle 41: Lebendgeburten in der EU-25.....	39
Tabelle 42: Gesamtfruchtbarkeitsraten in der EU-25.....	40
Tabelle 43: Eheschließungs- und Ehescheidungsindikatoren in der EU-25.....	41
Tabelle 44: Ehescheidungen in der EU-25.....	42
Tabelle 45: Eheschließungen in der EU-25.....	43



I Bevölkerung

Tabelle 1: Bevölkerung Österreichs
Population of Austria

Jahr	Bevölkerung in 1.000	Jahr	Bevölkerung in 1.000	Jahr	Bevölkerung in 1.000
1950	6.935	1985	7.565	2015	8.348
1955	6.947	1990	7.678	2020	8.401
1960	7.047	1995	7.948	2025	8.426
1965	7.271	2000	8.012	2030	8.421
1970	7.467	2001	8.032	2035	8.386
1975	7.579	2005	8.131	2040	8.329
1980	7.549	2010	8.255	2050	8.163

Quellen: Statistisches Jahrbuch 2005, S. 40, Tab. 2.01 und S. 47, Tab. 2.09

Lesebeispiel: 1950 betrug die Wohnbevölkerung Österreichs 6,935.000 Einwohner/innen, 2005 liegt sie nach der Bevölkerungsvorausschätzung von Statistik Austria aus 2003 bei 8,131.000 Einwohner/innen, und 2050 wird Österreich 8,163.000 Einwohner/innen zählen.

Tabelle 2: Natürliche Bevölkerungsbewegungen
Natural population changes

2002	Lebendgeborene		Natürliches Bevölkerungswachstum		Eheschließungen		Ehescheidungen		Todesfälle	
	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.
Burgenland	2.160	7,8	-826	-3,0	1.053	3,8	556	2,0	2.986	10,8
Kärnten	4.843	8,7	-507	-0,9	2.087	3,7	1.050	1,9	5.339	9,6
Niederösterreich	14.213	9,2	-1.545	-1,0	6.953	4,5	3.967	2,6	15.758	10,2
Oberösterreich	13.880	10,0	1.875	1,4	5.744	4,2	2.720	2,0	12.005	8,7
Salzburg	5.436	10,5	1.254	2,4	2.110	4,1	1.110	2,1	4.182	8,1
Steiermark	10.462	8,8	-1.045	-0,9	5.028	4,2	2.710	2,3	11.507	9,7
Tirol	6.973	10,3	1.973	2,9	2.815	4,1	1.276	1,9	5.000	7,4
Vorarlberg	4.015	11,4	1.577	4,5	1.514	4,3	839	2,4	2.438	6,9
Wien	16.428	10,6	-488	-0,3	9.266	6,0	5.369	3,5	16.916	10,9
Österreich	78.399	9,7	2.268	0,3	36.570	4,5	19.597	2,4	76.131	9,5

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2004, S. 62, Tab. 2.20

2003	Lebendgeborene		Natürliches Bevölkerungswachstum		Eheschließungen		Ehescheidungen		Todesfälle	
	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.
Burgenland	2.167	7,8	-831	-3,0	1.028	3,7	495	1,8	2.998	10,8
Kärnten	4.807	8,6	-408	-0,7	2.087	3,7	1.084	1,9	5.215	9,3
Niederösterreich	13.802	8,9	-2.142	-1,4	7.047	4,5	3.757	2,4	15.944	10,3
Oberösterreich	13.520	9,7	1.228	0,9	5.883	4,2	2.560	1,8	12.292	8,9
Salzburg	5.174	9,9	896	1,7	2.123	4,1	1.195	2,3	4.278	8,2
Steiermark	10.364	8,7	-1.465	-1,2	4.948	4,2	2.407	2,0	11.829	9,9
Tirol	6.844	10	1.731	2,5	2.787	4,1	1.228	1,8	5.113	7,5
Vorarlberg	3.780	10,6	1.220	3,4	1.456	4,1	844	2,4	2.560	7,2
Wien	16.486	10,4	-494	-0,3	9.836	6,2	5.157	3,2	16.980	10,7
Österreich	76.944	9,5	-265	0,0	37.195	4,6	18.727	2,3	77.209	9,5

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2005, S. 69, Tab. 2.22

2004	Lebendgeborene		Natürliches Bevölkerungswachstum		Eheschließungen		Ehescheidungen		Todesfälle	
	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.
Burgenland	2.210	8,0	-671	-2,4	1.028	3,7	535	1,8	2.881	10,4
Kärnten	4.845	8,7	-368	-0,7	2.057	3,7	997	1,9	5.213	9,3
Niederösterreich	14.322	9,2	-1.038	-0,7	7.031	4,5	3.781	2,4	15.360	9,8
Oberösterreich	13.937	10,0	2.067	1,5	6.067	4,4	2.793	1,8	11.870	8,5
Salzburg	5.254	10,0	1.246	2,4	2.195	4,2	1.104	2,3	4.008	7,6
Steiermark	10.464	8,8	-1.020	-0,9	5.109	4,3	2.565	2,0	11.484	9,6
Tirol	7.038	10,2	1.987	2,9	2.893	4,2	1.246	1,8	5.051	7,3
Vorarlberg	4.042	11,2	1.600	4,5	1.445	4,0	775	2,3	2.442	6,8
Wien	16.856	10,4	873	0,5	10.703	6,6	5.794	3,2	15.983	9,9
Österreich	78.968	9,7	4.676	0,6	38.528	4,7	19.590	2,3	74.292	9,1

Quelle: Statistische Übersichten, 4. Quartal 2005, S. 30, Tab. 14.4 und 14.5

Lesebeispiel: Im Jahr 2004 wurden im Burgenland 2.210 Kinder lebend geboren, das entspricht 8 Lebendgeburten auf 1.000 Burgenländerinnen und Burgenländer. Das natürliche Bevölkerungswachstum war im Burgenland negativ und betrug -671 Personen, das entspricht -2,4 Personen pro 1.000 Burgenländer/innen. Das Lesebeispiel gilt sinngemäß auch für Eheschließungen und -scheidungen sowie für Todesfälle.

2 Daten zur Geburt

Tabelle 3: Lebendgeborene in Österreich
Live births in Austria

Jahr	Lebendgeborene	Jahr	Lebendgeborene	Jahr	Lebendgeborene
1950	107.854	1975	93.757	2000	78.268
1955	108.575	1980	90.782	2001	75.458
1960	125.945	1985	87.440	2002	78.399
1965	129.924	1990	90.454	2003	76.944
1970	112.301	1995	88.669	2004	78.968

Quelle: Statistische Nachrichten 11/2003, S. 824, Tab. 1; Statistische Übersichten 4. Quartal 2005 S. 30, Tab. 14.3

Lesebeispiel: 1950 wurden in Österreich 107.854 Kinder, unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Eltern betrachtet, lebend geboren. Im Jahr 2004 waren es 78.968.

Tabelle 4: Geburtenfolge
Birth order

	Geburten insgesamt	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. und weiteres Kind
	absolut	in %				
1990	90.454	46,2	34,9	13,1	3,9	1,9
1995	88.669	44,5	36,4	13,4	4,0	1,7
2000	78.268	45,5	36,0	13,0	3,9	1,6
2003	76.944	45,8	35,1	13,5	3,9	1,7
2004	78.968	46,1	35,0	13,0	4,1	1,8

Quellen: Demographisches Jahrbuch 1996, S. 114, Tab. 3.18; Demographisches Jahrbuch 2004, S. 170, Tab. 3.18

Lesebeispiel: Von den 90.454 im Jahr 1990 lebend geborenen Kindern waren 46,2% Erstgeburten, 34,9% der Neugeborenen hatten bei der Geburt bereits eine ältere Schwester bzw. Bruder. 1,9% der Neugeborenen hatten bereits fünf oder mehr ältere Geschwister.

Tabelle 5: Legitimität der Geborenen
Births inside/outside marriage

	ehelich	nichtehelich	Summe	Nichtehelichenquote
1970	97.958	14.343	112.301	12,8%
1975	81.092	12.665	93.757	13,5%
1980	74.719	16.063	90.782	17,7%
1985	67.881	19.559	87.440	22,4%
1990	69.151	21.303	90.454	23,6%
1995	64.402	24.267	88.669	27,4%
2000	53.771	24.497	78.268	31,3%
2001	50.514	24.944	75.458	33,1%
2002	51.904	26.495	78.399	33,8%
2003	49.803	27.141	76.944	35,3%
2004	50.602	28.366	78.968	35,9%

Quellen: Demographisches Jahrbuch 1996, S. 102, Tab. 3.03; Demographisches Jahrbuch 2004, S. 158, Tab. 3.03

Lesebeispiel: Von den 112.301 im Jahr 1970 geborenen Kindern waren bei 97.958 die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt verheiratet und bei 14.343 – das entspricht 12,8% der Geburten im Jahr 1970 – waren die Eltern nicht verheiratet.

Tabelle 6: Nichteheleliche Geburten und Nichtehelelichenquote
Number and share of births outside marriage

	nichteheleliche Geburten absolut	Nichtehelelichenquote in %	nichteheleliche Geburten absolut	Nichtehelelichenquote in %	nichteheleliche Geburten absolut	Nichtehelelichenquote in %
	1998		2000		2003	
Burgenland	438	18,8	470	21,3	597	27,5
Kärnten	2.298	41,9	2.224	43,1	2.393	49,8
Niederösterreich	3.128	21,2	3.323	23,6	3.995	28,9
Oberösterreich	4.612	31,4	4.709	33,4	5.141	38,0
Salzburg	1.770	31,2	1.856	34,1	1.943	37,6
Steiermark	4.358	39,0	4.451	41,7	4.669	45,1
Tirol	2.417	31,4	2.376	33,2	2.635	38,5
Vorarlberg	941	22,4	955	24,5	1.017	26,9
Wien	3.962	26,0	4.133	26,6	4.751	28,8
Österreich	23.924	29,5	24.497	31,3	27.141	35,3

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2005, S. 76, Tab. 2.29

Lesebeispiel: 1998 wurden im Burgenland 438 Kinder, das sind 18,8%, nichtehelelich geboren. Die höchste Nichtehelelichenquote in den Jahren 1998 bis 2003 lag in Kärnten bei 49,8% aller Geburten im Jahre 2003.

Tabelle 7: Geburtenraten
Birth rates

	Gesamtfruchtbarkeitsrate	Nettoreproduktionsrate
1970	2,29	1,07
1975	1,83	0,86
1980	1,65	0,78
1985	1,47	0,70
1990	1,46	0,70
1995	1,42	0,68
2000	1,36	0,66
2001	1,33	0,64
2002	1,39	0,68
2003	1,38	0,66
2004	1,42	0,68

Quelle: Statistische Nachrichten 11/2003, S. 824, Tab. 1; http://www.statistik.at/fachbereich_03/bevoelkerung_tab4.shtml

Lesebeispiel: 1970 lag die Gesamtfruchtbarkeitsrate in Österreich bei 2,29, d. h., dass eine Frau, bezogen auf 1970, durchschnittlich 2,29 Kinder zur Welt brächte, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse herrschen würden wie im Bezugsjahr. Die Nettoreproduktionsrate lag 1970 bei 1,07. Dies bedeutet, dass eine Frau, bezogen auf 1970, 1,07 Töchter zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse herrschen würden wie im Bezugsjahr.

Tabelle 8: Durchschnittliches Gebäralter
Mean age at childbearing and mean age at first birth

	insgesamt	bei erster Geburt
1985	26,2	24,0
1990	27,1	25,0
1995	28,0	26,2
2000	28,9	27,1
2001	29,1	27,2
2002	29,3	27,4
2003	29,4	27,5
2004	29,5	27,6

Quellen: Demographisches Jahrbuch 1996, S. 106, Tab. 309; Demographisches Jahrbuch 2004, S. 162, Tab. 3.09

Lesebeispiel: Das durchschnittliche Gebäralter der Frauen bei allen Geburten (unabhängig von der Geburtenfolge) lag 1985 bei 26,2 Jahren und das Alter bei der ersten Geburt bei 24 Jahren.

Tabelle 9: Lebenserwartung bei der Geburt
Life expectancy at birth

in Jahren	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2004
Männer	64,66	65,4	66,58	66,45	67,66	69,01	70,35	72,24	73,30	75,11	76,43
Frauen	70,44	71,93	72,97	73,38	74,7	76,08	77,33	78,89	79,98	81,12	82,14

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2004, S. 72, Tab 2.30, http://www.statistik.at/fachbereich_03/bevoelkerung_tab4.shtml

Lesebeispiel: 1955 betrug die Lebenserwartung bei der Geburt für Männer 64,66 Jahre und für Frauen 70,44 Jahre.

3 Familienformen

Tabelle 10: Familienform und Anzahl der Kinder in Österreich
Family arrangements and number of children in Austria

in 1.000 ... mit Kindern ...	Familien insgesamt ...		Ehepaare / Lebensgemein- schaften ...		Alleinerzieher/innen ...					
	1999	2004	1999	2004	gesamt		davon Mütter		davon Väter	
					1999	2004	1999	2004	1999	2004
... unter 15 Jahren	851	819	731	695	121	124	111	113	9,5	12
... aller Altersstufen	1.427	1.420	1.152	1.127	276	293	243	248	33,2	45

Quellen: Mikrozensus 1999, S. 263 f, Tab. 113; Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 54, Tab. 18

in 1.000	Kinder in Familien		Kinder bei Ehepaaren / Lebensgemeinschaften		Kinder bei Alleinerzieher/innen					
	1999	2004	1999	2004	gesamt		davon Mütter		davon Väter	
					1999	2004	1999	2004	1999	2004
unter 15 Jahren	1.361,7	1.303,5	1.202,3	1.135,5	159,5	170,1	147,5	154,3	12,0	15,7
aller Altersstufen	2.441,7	2.370,2	2.064,6	1.965,2	378,1	405,0	331,8	346,6	46,4	58,5

Quellen: Mikrozensus 1999, S. 263 f, Tab. 113; Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 55f, Tab. 19

Lesebeispiel: 1999 lebten in Österreich 851.000 Familien mit Kindern unter 15 Jahren. Familien mit Kindern aller Altersstufen gab es im selben Jahr 1.427.000 (in dieser Gruppe ist beispielsweise auch eine 80-jährige Mutter mit ihrem 59-jährigen noch im gemeinsamen Haushalt wohnenden Sohn enthalten). Das Lesebeispiel gilt sinngemäß auch für Ehepaare und Lebensgemeinschaften sowie allein erziehende Mütter bzw. Väter.

Im Jahr 1999 lebten in Österreich in Familien 1.361.700 Kinder unter 15 Jahren. Davon lebten 1.202.300 bei Ehepaaren bzw. Lebensgemeinschaften und 159.500 bei Alleinerzieher/innen (davon waren 147.500 Mütter und 12.000 Väter). Das Lesebeispiel gilt sinngemäß auch für die anderen Alterseinteilungen, für Ehepaare und Lebensgemeinschaften sowie für allein erziehende Mütter bzw. Väter.

Tabelle 11: Familienform und Anzahl der Kinder nach Bundesländern
Family arrangements and number of children, grouped by Austrian States

in 1.000	Ehepaare und Lebensgemein- schaften		Kinder von Ehepaaren und Lebensgemeinschaften		Teilfamilien (Allein- erzieher/innen)		Kinder von Allein- erzieher/innen	
	1999	2004	1999	2004	1999	2004	1999	2004
Burgenland	72,4	72,6	75,3	68,6	8,1	9,4	10,7	12,9
Kärnten	136,8	137,2	157,3	136,4	20,5	21,9	27,6	29,5
Niederösterreich	392,4	398,1	416,7	392,0	45,4	50,9	63,3	68,9
Oberösterreich	343,9	337,7	387,4	357,1	38,9	54,1	54,5	73,8
Salzburg	124,8	125,9	139,2	134,9	18,4	19,3	25,5	27,7
Steiermark	298,9	300,0	306,0	286,5	45,1	40,0	61,3	56,5
Tirol	161,6	167,0	191,7	188,1	22,7	22,2	31,3	31,0
Vorarlberg	83,6	87,3	104,6	99,4	11,8	13,2	17,2	19,2
Wien	378,9	363,0	285,4	302,1	64,9	62,1	85,6	85,5
Österreich	1.993,4	1.988,8	2.063,6	1.965,2	275,7	292,9	378,1	405,0

Quellen: Mikrozensus 1999, S. 267, Tab. 115; Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 59, Tab. 21

Lesebeispiel: 1999 lebten im Burgenland 72.400 Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit 75.300 Kindern sowie 8.100 Alleinerzieher/innen mit 10.700 Kindern.

Tabelle 12: Familien nach Alter der Kinder
Families, by children's age

2004 in 1.000	Familien insgesamt	Kinder unter 15 Jahren	Kinder unter 18 Jahren	Kinder unter 27 Jahren (Abhängige)	Kinder aller Altersstufen
Burgenland	82,0	25,7	30,6	34,7	49,3
Kärnten	159,0	55,2	64,5	75,9	101,0
Niederösterreich	449,0	156,2	183,3	208,6	276,7
Oberösterreich	391,8	149,3	173,7	195,9	252,5
Salzburg	145,2	55,3	64,4	72,8	94,1
Steiermark	340,0	117,5	139,8	159,9	211,7
Tirol	189,2	74,0	85,0	94,3	126,2
Vorarlberg	100,4	38,5	44,5	50,7	66,6
Wien	425,1	147,5	173,4	195,6	241,9
Österreich	2.281,8	819,2	959,2	1.088,4	1.420,1

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 57f, Tab. 20

Lesebeispiel: Im Jahr 2004 lebten im Burgenland 82.000 Familien, davon 25.700 mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren, 30.600 mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren usw.

Tabelle 13: Kinder in Familien nach Alter und Anzahl der Geschwister
Women in marital and non-marital partnerships

Jahresdurchschnitt 2004	Kinder	davon: mit ... Geschwistern im Haushalt			
		0	1	2	3 und mehr
Alter des Kindes (vollendete Jahre)		in 1.000			
Insgesamt	2.370,2	712,0	1.038,0	448,1	172,0
unter 5	389,6	138,2	165,9	65,6	19,9
5 - 9	435,4	74,2	224,5	102,7	34,1
10 - 14	478,5	86,7	231,4	111,3	49,1
15 - 19	449,4	116,4	200,9	91,9	40,2
20 - 24	308,8	103,1	132,9	52,3	20,5
25 - 29	134,8	63,1	48,1	17,2	6,4
30 und mehr	173,6	130,3	34,4	7,0	–

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 66, Tab. 28

Lesebeispiel: 2004 gab es in Österreich 2.370.200 Kinder. Davon lebten 712.000 ohne Geschwister (Voll- und Halbgeschwister). 1.038.000 lebten mit einem Bruder/einer Schwester im selben Haushalt, 448.100 hatten zwei Geschwister im Haushalt und 172.000 lebten zusammen mit drei oder mehr Geschwistern im selben Haushalt.

4 Eheschließungen und -scheidungen

Tabelle 14: Eheschließungen und Ehescheidungen in Österreich
Marriages and divorces in Austria

insgesamt	Eheschließungen	Ehescheidungen
1955	56.689	–
1960	58.508	–
1965	56.738	–
1970	52.773	–
1975	46.542	10.763
1980	46.435	13.327
1985	44.867	15.460
1990	45.212	16.282
1995	42.946	18.204
2000	39.228	19.552
2001	34.213	20.582
2002	36.570	19.597
2003	37.195	19.066
2004	38.528	19.590

Quellen: Demographisches Jahrbuch 1999, S. 77, Tab. 2.01 und S. 193, Tab. 5.01; Demographisches Jahrbuch 2001/02, S. 86, Tab. 2.01 und S. 229, Tab. 5.01 ; http://www.statistik.at/fachbereich_03/bevoelkerung_tab4.shtml

Lesebeispiel: Im Jahr 2004 wurden in Österreich 38.528 Ehen geschlossen und 19.590 geschieden.

Tabelle 15: Anteil der Erst-Ehen an allen Eheschließungen
Percentage of first marriages in all marriages

in %	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
1990	80,4	77,7	71,5	78,6	78,8	77,7	81,3	77	54,1	71,5
1995	77,2	74,7	68,0	76,0	77,0	75,2	79,4	74,7	56,3	70,2
2000	71,4	68,9	65,3	72,3	71,7	69,5	75,2	71,5	55,2	66,6
2001	67,2	67,9	61,5	69,8	70,4	68,2	73,7	69,1	52,5	63,9
2002	67,1	68,1	60,2	69,7	69,0	66,6	73,4	68,0	51,5	62,9
2003	66,1	67,4	60,6	69,0	68,3	67,2	72,0	67,3	51,0	62,3
2004	67,0	66,2	60,2	68,6	67,8	65,8	71,9	69,1	49,4	61,4

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2004, S. 142, Tab. 2.05

Lesebeispiel: Im Burgenland waren 1990 bei 80,4% aller Eheschließungen beide Partner zuvor noch nicht verheiratet gewesen. Bei den verbleibenden 19,6% der Eheschließungen 1990 im Burgenland war zumindest einer der Partner geschieden oder verwitwet.

Tabelle 16: Eheschließungen
Marriages

	Zahl der Eheschließungen absolut			Ehen ohne gemeinsame voreheliche Kinder in %			Mittleres Alter in Jahren					
	1996	1999	2004	1996	1999	2004	1996	Bräutigam		Braut		2004
								1999	2004	1996	1999	
Burgenland	1.289	1.170	1.028	85,6	85,5	81,2	28,4	29,7	31,8	25,5	27,1	28,5
Kärnten	2.634	2.593	2.057	60,7	62,3	63,3	30,6	31,7	34,0	27,9	29,4	30,6
Niederösterreich	7.937	7.561	7.031	84,3	83,6	81,2	29,3	30,7	32,7	26,6	27,9	29,6
Oberösterreich	6.908	6.473	6.067	68,2	67,9	69,0	29,5	31,0	32,3	27,2	28,4	29,4
Salzburg	2.898	2.426	2.195	67,3	67,3	70,8	29,8	31,0	32,6	27,5	28,6	29,8
Steiermark	6.124	5.503	5.109	65,9	66,7	70,0	29,8	31,2	32,8	27,3	28,5	30,1
Tirol	3.472	2.975	2.893	64,0	67,3	69,5	29,9	31,2	33,2	27,6	28,7	29,9
Vorarlberg	1.890	1.680	1.445	83,7	79,9	80,3	28,7	30,6	32,1	26,3	28,4	29,0
Wien	9.146	9.104	10.703	88,5	88,9	90,6	31,1	32,3	33,6	28,7	29,8	31,0
Österreich	42.298	39.485	38.528	75,6	76,1	77,9	29,9	31,2	32,9	27,4	28,7	30,0

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2001/02, S. 105, Tab. 2.12.2; Demographisches Jahrbuch 2004, S. 139, Tab. 2.01, S. 141, Tab. 2.03, S. 150, Tab. 2.12

Lesebeispiel: 1996 gab es im Burgenland 1.289 Eheschließungen. Bei 85,6% dieser Vermählungen hatten beide Partner zum Zeitpunkt der Eheschließung noch keine gemeinsamen Kinder. Das mittlere Alter (=Median) des Bräutigams lag 1996 österreichweit bei 29,9 Jahren, jenes der Braut bei 27,4 Jahren.

Tabelle 17: Ehedauer, Scheidungsalter, Scheidungsrate und betroffene Kinder
Length of marriages, age at divorce, divorce rate and involved children

Ehescheidungen	1961	1971	1981	1991	2001	2003
absolut	8.045	10.005	13.369	16.391	20.582	18.727
Ehedauer unter 1 Jahr	402	428	442	566	383	374
1 bis unter 2 Jahre	742	896	1.094	1.605	1.173	998
2 bis unter 3 Jahre	830	992	1.099	1.198	1.222	1.193
3 bis unter 4 Jahre	674	978	1.054	1.781	1.354	1.290
4 bis unter 5 Jahre	587	804	927	1.121	1.268	1.194
unter 5 Jahre insgesamt	3235	4.098	4.616	6.271	5.400	5.049
5 bis unter 10 Jahre	1.992	2.898	3.434	3.822	5.286	4.438
10 bis unter 15 Jahre	1.329	1.353	2.207	2.240	3.762	3.089
15 bis unter 20 Jahre	634	762	1.597	1.694	2.589	2.733
20 bis unter 25 Jahre	545	525	791	1.231	1.621	1.627
25 und mehr Jahre	310	369	724	1.133	1.924	1.791
Mittleres Scheidungsalter bei Männern ¹⁾	–	–	34,7	35,3	39,0	40,1
Mittleres Scheidungsalter bei Frauen ¹⁾	–	–	32,0	32,7	36,7	37,8
Mittlere Ehedauer in Jahren ¹⁾	–	–	7,7	7,2	9,5	9,8
Gesamtscheidungsrate	13,8	17,7	26,5	33,5	46,0	43,2
betroffene Kinder insgesamt	8.024	11.470	14.954	16.965	23.715	21.025

Quellen: Statistisches Jahrbuch 2005, S. 83, Tab. 2.34
¹⁾Median

Lesebeispiel: Im Jahr 2003 fanden von den insgesamt 18.727 Scheidungen 374 im ersten, 998 im zweiten usw. Ehejahr statt. Die mittlere Ehedauer betrug 9,8 Jahre (50% der Österreicher/innen waren kürzer, 50% waren länger verheiratet). Die Gesamtscheidungsrate lag bei 43,2%. Dies bedeutet, dass 43,2% der 2003 geschlossenen Ehen bei konstanten ehedauerspezifischen Scheidungsraten vor dem Scheidungsrichter enden dürften. Von den 18.727 Scheidungen im Jahr 2003 waren insgesamt 21.025 Kinder (jeden Alters) betroffen.

Tabelle 18: Ehescheidungen nach Bundesländern
Divorces, by Austrian States

	Ehescheidungen absolut			Gesamtscheidungsrate in %		
	1998	2000	2004	1998	2000	2004
Burgenland	374	551	535	25,35	37,64	39,43
Kärnten	1.032	1.070	997	33,75	36,08	36,47
Niederösterreich	3.429	3.818	3.781	39,83	44,98	46,58
Oberösterreich	2.439	2.622	2.793	32,12	35,30	40,19
Salzburg	1.047	1.154	1.104	36,06	40,20	41,70
Steiermark	2.409	2.567	2.565	35,55	38,78	42,16
Tirol	1.164	1.250	1.246	31,98	34,86	36,73
Vorarlberg	815	849	775	41,39	44,28	42,98
Wien	5.175	5.671	5.794	49,86	56,20	60,08
Österreich	17.884	19.552	19.590	38,59	43,09	46,05

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2001/02, S. 229, Tab. 5.01

Lesebeispiel: Im Jahr 1998 wurden im Burgenland 535 Ehen geschieden. Die Gesamtscheidungsrate für das Burgenland im Jahr 1998 betrug 25,35 Prozent.

Tabelle 19: Gesamtscheidungsrate
Total divorce rate

	in %
1970	18,1
1975	19,8
1980	26,3
1985	30,8
1990	32,8
2000	43,1
2001	46,0
2002	44,4
2003	44,0
2004	46,1

Quellen: Republik Österreich 1945-1995, S. 26, Tab. 1.3; Demographisches Jahrbuch 2001/02, S. 229, Tab. 5.01; http://www.statistik.at/fachbereich_03/bevoelkerung_tab4.shtml

Lesebeispiel: Die 1970 in Österreich geschlossenen Ehen waren einer ehedauerspezifischen Scheidungswahrscheinlichkeit von 18,1% ausgesetzt. Dieser Wert hat sich bis zum Jahr 2004 mit 46,1% mehr als verdoppelt.

Tabelle 20: Ehescheidungen nach Verschulden und Ehegesetzparagrafen
Divorces by fault and legal reasons

absolut	1981	1991	2001	2003
Träger des Verschuldens/des Grundes				
Mann	2.486	1.014	1.160	1.147
Frau	272	146	168	361
beide	1.032	338	462	1.103
keiner von beiden	9.579	14.893	18.792	16.116
Paragrafen des Ehegesetzes				
§ 55 (Auflösung der häuslichen Gemeinschaft)	601	411	791	964
§ 55 a (Einvernehmen)	9.394	14.791	18.517	16.553
§ 55a in Prozent	70,3	90,2	90,0	88,4
Sonstige Paragrafen	3.374	1.189	1.274	1.210

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2005, S. 83, Tab. 2.36

Lesebeispiel: 1981 war bei 2.486 Ehescheidungen der (Ehe-)Mann juristisch schuld an der Ehescheidung, bei 272 die Frau usw. 601 Ehen wurden 1981 wegen Auflösung der häuslichen Gemeinschaft und 9.394 im Einvernehmen (das entspricht 70,3% aller Ehescheidungen 1981) geschieden.

Tabelle 21: Ausgewählte Indikatoren zum Heiratsverhalten
Selected indicators on marriage behaviour

	1990	1996	2001	2004
Eheschließungen insgesamt	45.212	42.298	34.213	38.528
Beiderseitige Erst-Ehen in %	71,5	69,8	63,9	61,4
Beiderseitige Wiederverheiratungen in %	11,0	11,7	14,5	14,9
Mittleres Erstheiratsalter in Jahren¹⁾				
Frau	24,3	26,2	27,3	27,9
Mann	26,5	28,5	30,0	30,6
Mittleres Heiratsalter in Jahren¹⁾				
Frau	25,3	27,4	29,2	30,0
Mann	27,7	29,9	32,0	32,9
Familienstand der Braut in %				
ledig	80,9	79,3	74,7	72,9
geschieden	18,1	19,7	24,4	26,0
verwitwet	1,0	1,0	0,9	1,0
Familienstand des Bräutigams in %				
ledig	79,5	78,8	74,6	72,9
geschieden	18,9	19,8	24,0	26,0
verwitwet	1,5	1,4	1,3	1,3

Quelle: Statistische Nachrichten 10/2002, S.746, Tab. 10; Statistische Nachrichten 9/2005, S. 784, Tab. 10; Mitteilung von Univ.-Doz. Dr. Josef Kytir (Statistik Austria) 14.12.2005
¹⁾ Median

Lesebeispiel: 1990 wurden 45.212 Ehen geschlossen. Bei 71,5% dieser Eheschließungen waren beide Ehepartner davor noch nie verheiratet und bei 11% waren beide davor bereits mindestens einmal verheiratet gewesen. Die Differenz auf 100% bilden Eheschließungen zwischen Partnern, bei denen es für einen Ehepartner eine Wiederverheiratung und für den anderen eine Erstehe war.

Erst-Ehen wurden 1990 im mittleren Alter von 24,3 Jahren bei Frauen und 26,5 Jahren bei Männern geschlossen. Das mittlere Heiratsalter bei allen Eheschließungen (Erst-Ehen und Wiederverheiratungen) lag 1990 bei 25,3 Jahren für Frauen und bei 27,7 für Männer.

Bei den 1990 geschlossenen Ehen waren 80,9% der Bräute ledig, 18,1% geschieden und 1% verwitwet (das Lesebeispiel gilt sinngemäß auch für die Bräutigame).

5 Kinderbetreuung

Tabelle 22: Kinderkrippen, Kindergärten und Horte
Childcare facilities

KINDERKRIPPEN absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			insgesamt	Personal	
			insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich
Burgenland								
1999/00	13	14	159	90	69	42	–	42
2004/05	27	31	379	199	180	102	–	102
Kärnten								
1999/00	9	10	138	70	68	32	1	31
2004/05	74	103	1.524	781	743	362	22	340
Niederösterreich								
1999/00	10	15	193	103	90	42	–	42
2004/05	33	48	675	343	332	108	–	108
Oberösterreich								
1999/00	40	64	777	394	383	197	1	196
2004/05	68	97	980	511	469	303	3	300
Salzburg								
1999/00	38	88	524	276	248	195	8	187
2004/05	52	103	770	425	345	237	15	222
Steiermark								
1999/00	19	27	261	133	128	63	–	63
2004/05	62	87	849	423	426	414	2	412
Tirol								
1999/00	25	34	422	229	193	98	1	97
2004/05	36	43	589	294	295	129	2	127
Vorarlberg								
1999/00	2	2	31	16	15	4	–	4
2004/05	–	–	–	–	–	–	–	–
Wien								
1999/00	374	520	7.652	3.927	3.725	1.831	8	1.823
2004/05	421	544	7.663	3.963	3.700	2.034	13	2.021
Österreich								
1999/00	530	774	10.157	5.238	4.919	2.504	19	2.485
2004/05	773	1.056	13.429	6.939	6.490	3.689	57	3.632

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2004/05, S. 27-31

Lesebeispiel: Im Arbeitsjahr 1999/2000 gab es im Burgenland 13 Kinderkrippen mit 14 Gruppen. Diese Gruppen umfassten insgesamt 159 Kinder, wobei davon 90 Buben und 69 Mädchen waren. Die 14 Kinderkrippengruppen wurden von 42 Frauen betreut. Dieses Lesebeispiel gilt sinngemäß auch für Kindergärten, Horte und altersgemischte Gruppen.

KINDERGÄRTEN absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
1999/00	193	404	7.948	3.997	3.951	746	4	742
2004/05	187	377	7.293	3.730	3.563	798	3	795
Kärnten								
1999/00	231	525	11.802	5.974	5.828	1.450	11	1.439
2004/05	212	494	10.610	5.416	5.194	1.383	34	1.349
Niederösterreich								
1999/00	1.079	2.134	47.012	23.882	23.130	4.861	3	4.858
2004/05	982	2.061	39.402	20.192	19.210	4.857	9	4.848
Oberösterreich								
1999/00	705	1.873	39.927	20.324	19.603	4.542	33	4.509
2004/05	702	1.928	36.806	18.728	18.078	4.782	26	4.756
Salzburg								
1999/00	235	631	13.862	7.095	6.767	1.607	39	1.568
2004/05	229	609	13.214	6.757	6.457	1.612	40	1.572
Steiermark								
1999/00	682	1.258	26.672	13.661	13.011	3.023	7	3.016
2004/05	685	1.313	25.563	13.083	12.480	3.555	21	3.534
Tirol								
1999/00	433	907	18.421	9.415	9.006	1.873	47	1.826
2004/05	435	895	17.564	8.904	8.660	1.965	43	1.922
Vorarlberg								
1999/00	225	455	9.330	4.744	4.586	982	2	980
2004/05	231	456	8.832	4.501	4.331	1.010	5	1.005
Wien								
1999/00	754	1.764	38.244	19.681	18.563	5.007	48	4.959
2004/05	744	1.630	35.630	18.254	17.376	5.083	71	5.012
Österreich								
1999/00	4.537	9.951	213.218	108.773	104.445	24.091	194	23.897
2004/05	4.407	9.763	194.914	99.565	95.349	25.045	252	24.793

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2004/05, S. 32,-36

HORTE absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
1999/00	4	6	100	59	41	13	–	13
2004/05	10	12	233	117	116	36	1	35
Kärnten								
1999/00	43	123	2.269	1.223	1.046	236	11	225
2004/05	88	185	3.139	1.654	1.485	357	31	326
Niederösterreich								
1999/00	103	168	3.667	1.917	1.750	338	9	329
2004/05	204	365	7.443	4.061	3.382	722	31	691
Oberösterreich								
1999/00	115	330	6.812	3.448	3.364	705	27	678
2004/05	170	464	8.281	4.277	4.004	1.016	32	984
Salzburg								
1999/00	18	61	1.172	623	549	128	14	114
2004/05	22	61	1.148	626	522	136	12	124
Steiermark								
1999/00	38	119	2.029	1.072	957	198	4	194
2004/05	64	139	2.488	1.341	1.147	338	7	331
Tirol								
1999/00	29	49	967	511	456	142	27	115
2004/05	43	71	1.386	720	666	208	27	181
Vorarlberg								
1999/00	4	6	101	55	46	14	2	12
2004/05	48	86	2.486	1.232	1.254	330	90	240
Wien								
1999/00	412	780	16.442	8.526	7.916	1.720	39	1.681
2004/05	429	813	16.995	8.887	8.108	2.160	66	2.094
Österreich								
1999/00	766	1.642	33.559	17.434	16.125	3.494	133	3.361
2004/05	1.078	2.196	43.599	22.195	20.684	5.303	297	5.006

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2004/05, S. 37-41

ALTERSGEMISCHTE GRUPPEN absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
1999/00	11	11	148	83	65	33	–	33
2004/05	40	44	267	150	117	125	–	125
Kärnten								
1999/00	–	–	–	–	–	–	–	–
2004/05	13	25	497	247	250	71	3	68
Niederösterreich								
1999/00	5	7	150	83	67	17	–	17
2004/05	132	240	4.686	2.374	2.312	492	3	489
Oberösterreich								
1999/00	19	23	354	181	173	82	2	80
2004/05	17	22	280	155	125	67	3	64
Salzburg								
1999/00	55	112	1.125	592	533	231	8	223
2004/05	76	137	1.809	935	874	303	23	280
Steiermark								
1999/00	12	12	349	186	163	58	–	58
2004/05	15	15	427	215	212	87	1	86
Tirol								
1999/00	–	–	–	–	–	–	–	–
2004/05	–	–	–	–	–	–	–	–
Vorarlberg								
1999/00	19	33	631	318	313	76	–	76
2004/05	110	204	2.871	1.445	1.426	353	3	350
Wien								
1999/00	31	79	1.490	765	725	224	2	222
2004/05	170	278	5.711	2.935	2.776	910	22	888
Österreich								
1999/00	152	277	4.247	2.208	2.039	721	12	709
2004/05	573	965	16.548	8.456	8.092	2.408	58	2.350

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2004/05, S. 41-42

Tabelle 23: Entwicklung der Kinderkrippen und Kindergärten
Development of crèches and kindergartens

absolut	Krippen				Kindergärten			
	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
1960/61	130	146	2.756	–	1.487	2.303	79.725	4.922
1980/81	205	328	5.137	1.000	3.477	6.403	160.948	13.502
1990/91	296	450	6.617	1.383	3.915	7.764	185.247	16.794
2000/01	573	828	10.709	2.719	4.634	10.088	214.413	24.729
2002/03	707	976	12.073	3.128	4.657	10.116	209.584	25.638
2004/05	773	1.056	13.429	3.689	4.407	9.763	194.914	25.045

Quellen: Statistisches Jahrbuch 2001, S. 113, Tab. 4.01
 Krippen, Kindergärten & Horte (Kindertagesheime) 2000/01, S. 103, S. 126, S. 128-129, S. 166-167
 Krippen, Kindergärten & Horte (Kindertagesheime) 2001/02, S. 105, S. 128, S. 130-131, S. 168-169
 Krippen, Kindergärten & Horte (Kindertagesheime) 2002/03, S. 113, S. 136, S. 138-139, S. 178-179
 Kindertagesheimstatistik 2004/05, S. 27, S. 32

Lesebeispiel: Im Schuljahr 2004/05 gab es in Österreich 773 Kinderkrippen mit 13.429 Kindern in 1.056 Gruppen und 3.689 dort beschäftigten Personen (das gilt sinngemäß auch für Kindergärten).

Tabelle 24: Erhalter der Kindertagesheime
Funding agencies of day-care facilities

absolut	Bund	Land	Gemeinde	öffentl. gesamt	Betrieb	Verein	kath./ evang.	Privatperson	sonst.	priv. gesamt	öffentl. u. priv.
1996/97	28	18	3.859	3.905	26	578	767	200	19	1.590	5.495
2000/01	30	17	4.229	4.276	42	886	772	194	32	1.926	6.202
2002/03	34	23	4.333	4.390	43	1.077	798	198	54	2.170	6.560
2004/05	39	55	4.337	4.431	62	1.306	753	170	109	2.400	6.831

Quellen: Krippen, Kindergärten und Horte (Kindertagesheime) Berichtsjahr 1996/97, S. 113 / Krippen, Kindergärten & Horte (Kindertagesheime) 2000 / 01, S. 104 / Krippen, Kindergärten & Horte (Kindertagesheime) 2002/03, S. 114 / Kindertagesheimstatistik 2004/05, S. 47

Lesebeispiel: Im Schuljahr 1996/97 gab es in Österreich 3.905 Kindertagesheime in öffentlicher Trägerschaft (28 Bundes-, 18 Landes- und 3.859 Gemeindekindertagesheime). 1.590 Kindertagesheime hatten 1996/97 einen privaten Träger (26 Betriebs-, 578 Vereins-, 767 kirchliche Tagesheime, 200 Privatpersonen, 19 sonstige). Der Begriff Kindertagesheime umfasst Kindergärten, Kinderkrippen, Horte und altersgemischte Kinderbetreuungseinrichtungen.

Tabelle 25: Anwesenheitsdauer der Kinder in Kinderkrippen und -gärten
 Duration of children's stay in crèches and kindergartens

in %	Krippen			Kindergärten		
	ganztags	nur vormittags	nur nachmittags	ganztags	nur vormittags	nur nachmittags
Burgenland						
1996/97	71,1	28,9	–	66,6	33,3	0,1
2000/01	82,9	17,1	–	61,7	37,7	0,6
2004/05	57,5	42,0	0,5	60,9	39,1	–
Kärnten						
1996/97	69,4	29,9	0,7	36,3	63,3	0,7
2000/01	71,6	28,4	–	37,7	61,9	0,4
2004/05	40,7	49,1	10,2	37,1	62,3	0,6
Niederösterreich						
1996/97	90,2	4,5	5,4	90,7	9,3	0
2000/01	91,9	8,1	–	79,0	20,9	0
2004/05	71,9	26,5	1,6	39,5	60,5	0
Oberösterreich						
1996/97	57,2	36,7	6,1	44,0	53,8	2,2
2000/01	75,3	21,0	3,7	42,4	56,2	1,4
2004/05	66,3	32,7	1,0	30,1	68,8	1,1
Salzburg						
1996/97	41,6	42,1	16,3	35,0	62,2	2,8
2000/01	62,4	28,9	8,7	32,3	66,5	1,2
2004/05	56,5	37,1	6,4	24,4	75,1	0,5
Steiermark						
1996/97	89,8	10,2	–	15,4	84,3	0,4
2000/01	74,0	22,2	3,8	21,1	78,2	0,8
2004/05	65,1	33,5	1,4	16,7	83,1	0,2
Tirol						
1996/97	36,2	52,5	11,3	55,2	44,2	0,5
2000/01	41,5	50,3	8,2	59,5	40,0	0,5
2004/05	29,0	64,7	6,3	52,4	47,4	0,2
Vorarlberg						
1996/97	69,8	27,9	2,3	67,1	27,9	5,0
2000/01	59,0	33,3	7,7	71,0	26,4	2,6
2004/05	–	–	–	67,8	31,0	1,2
Wien						
1996/97	91,4	8,6	0	62,0	37,8	0,2
2000/01	86,1	13,6	0,2	66,2	33,1	0,7
2004/05	81,5	18,1	0,4	72,1	27,2	0,7
Österreich						
1996/97	83,6	14,8	1,6	55,7	43,3	1,0
2000/01	81,2	17,3	1,5	54,3	44,9	0,8
2004/05	69,8	27,9	2,3	42,8	56,7	0,5

Quellen: Krippen, Kindergärten und Horte (Kindertagesheime) 1996/97, S. 134-135; Krippen, Kindergärten und Horte (Kindertagesheime) 2000/01, S. 133-134; Kindertagesheimstatistik 20004/05, S. 61

Lesebeispiel: Im Schuljahr 1996/97 waren im Burgenland 71,1% der Kinder in Krippen ganztags und 28,9% nur vormittags dort untergebracht. Von den Kindern in burgenländischen Kindergärten besuchten 1996/97 66,6% den Kindergarten ganztags, 33,3% nur vormittags und 0,1% nur nachmittags.

6 Haushalte und Erwerbstätigkeit

Tabelle 26: Wohnbevölkerung nach Stellung zum Haushaltsrepräsentanten
 Number of households, by head of household

2004 Jahresdurchschnitt	Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt	Personen nach der Stellung zum Haushaltsrepräsentanten				
		davon Haushalts- repräsentant	Partner/in	Kind	Eltern	Sonstige
in 1.000						
Zusammen	8.073,4	3.429,3	1.911,4	2.288,4	129,1	315,3
Alter (vollendete Jahre)						
0 - 14	1.320,6	– ¹⁾	–	1.237,0	–	83,1
15 - 19	480,5	8,7	4,5 ²⁾	445,7	–	21,6
20 - 24	507,7	104,1	53,8	315,9	–	33,8
25 - 29	503,1	202,7	124,3	146,1	–	29,9
30 - 34	599,6	295,3	212,8	71,6	– ¹⁾	19,8
35 - 39	700,6	383,9	257,8	46,3	– ¹⁾	12,0
40 - 44	682,1	404,4	246,6	17,4	– ¹⁾	12,3
45 - 49	579,7	343,7	221,6	5,9 ²⁾	– ¹⁾	6,8
50 - 54	496,7	304,4	182,5	– ¹⁾	– ¹⁾	6,5
55 - 59	462,7	282,1	170,6	– ¹⁾	– ¹⁾	6,4
60 - 64	500,4	306,4	175,8	–	6,9	11,2
65 - 69	341,9	209,3	102,6	–	18,0	11,9
70 - 74	312,7	196,8	77,9	–	22,2	15,8
75 und mehr	585,3	387,1	80,4	–	73,7	44,1
Bundesland						
Burgenland	274,8	108,1	68,8	78,1	6,3	13,6
Kärnten	554,8	229,1	131,8	159,1	12,5	22,3
Niederösterreich	1.546,3	635,3	381,1	446,0	24,7	59,2
Oberösterreich	1.373,5	556,6	325,1	416,6	23,2	51,9
Salzburg	517,1	214,4	121,8	156,4	7,2	17,4
Steiermark	1.180,4	480,5	281,8	327,4	29,3	61,4
Tirol	681,1	271,5	161,1	210,5	10,2	27,8
Vorarlberg	355,6	140,1	84,9	115,9	3,2	11,5
Wien	1.589,8	793,8	354,7	378,5	12,5	50,3

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 40, Tab. 11

¹⁾ Werte statistisch nicht interpretierbar

²⁾ Wert sehr stark zufallsbehaftet

Lesebeispiel: 2004 lebten in Österreich 8,073.400 Personen in Privathaushalten. Davon waren 3,429.300 Haushaltsrepräsentant/innen, 1,911.400 waren (Ehe- bzw. Lebens-)Partner/in des/der Haushaltsrepräsentanten/-repräsentantin, 2,288.400 lebten als Kinder im elterlichen Haushalt, 129.100 waren Vater oder Mutter des/der Haushaltsrepräsentanten/-repräsentantin, 315.300 in Privathaushalten lebende Personen standen 2004 in keinem näher definierten Verhältnis zur/m Haushaltsrepräsentant/in. Das gilt sinngemäß für die Alterskohorten und die Bundesländer.

Tabelle 27: Einpersonenhaushalte
One-person households

2004 Alter	männlich		weiblich		insgesamt	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
20 - 24	32,9	12,8	30,0	11,9	62,9	12,4
25 - 29	45,5	18,0	43,3	17,3	88,8	17,6
30 - 34	59,6	20,0	36,3	12,0	95,8	16,0
35 - 39	64,4	18,2	28,9	8,4	93,4	13,3
40 - 44	56,6	16,4	28,9	8,6	85,5	12,5
45 - 49	39,8	13,8	25,6	8,8	65,4	11,3
50 - 54	32,5	13,2	35,8	14,3	68,3	13,7
55 - 59	31,8	14,0	46,1	19,6	77,9	16,8
60 - 64	36,0	15,0	61,7	23,7	97,7	19,5
65 - 69	23,1	14,4	54,8	30,1	77,8	22,8
70 - 74	22,0	15,9	68,3	39,1	90,3	28,9
75 - 79	15,7	15,0	85,9	50,7	101,7	37,1
80 - 84	14,5	23,2	82,7	58,8	97,2	47,9
85 und mehr	9,8	33,9	50,6	63,9	60,3	55,9

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 43, Tab. 12, S. 44, Tab. 13

Lesebeispiel: 2004 lebten 32.900 Männer (das sind 12,8% der in Privathaushalten lebenden Männer der Altersgruppe) und 30.000 Frauen (das sind 11,9% der in Privathaushalten lebenden Frauen der Altersgruppe) im Alter zwischen 20 und 24 Jahren in Einpersonenhaushalten. Insgesamt lebten 2004 62.900 der 20- bis 24-Jährigen allein (das sind 12,4% der in Privathaushalten lebenden Personen der Altersgruppe).

Tabelle 28: Kinder nach Alter und Erwerbstätigkeit der Eltern
Children by age und employment status of parents

2004 Jahresdurchschnitt	Insgesamt	Alter (vollendete Jahre)				
		0-2	3-5	6-9	10-14	15-18
		in 1.000				
Kinder von 0-18 in Familien insgesamt	1.672,3	232,6	239,2	353,2	478,5	368,8
mit Mutter im Haushalt	1.648,4	230,6	237,6	349,6	470,0	360,6
Erwerbsstatus der Mutter						
Erwerbstätig (inkl. Karenz)	1.141,0	142,3	148,9	239,3	344,6	265,9
Erwerbstätig (exkl. Karenz)	1.029,2	69,7	133,9	225,0	336,7	263,9
Vollzeit	432,3	25,0	44,4	76,9	147,1	138,8
Teilzeit	596,9	44,6	89,5	148,1	189,6	125,1
Arbeitslos	65,6	6,2	11,9	17,1	18,7	11,8
Nicht-Erwerbsperson	441,8	82,2	76,8	93,3	106,7	82,9
mit Vater im Haushalt	1.466,4	209,8	213,4	312,6	413,5	317,2
Erwerbsstatus des Vaters						
Erwerbstätig	1.347,8	194,1	198,7	290,5	379,3	285,3
Vollzeit	1.309,0	187,8	192,2	281,7	368,3	279,0
Teilzeit	38,8	6,2	6,5	8,8	11,0	6,3
Arbeitslos	40,4	7,4	6,9	7,9	11,6	6,7
Nicht-Erwerbsperson	78,2	8,3	7,8	14,2	22,6	25,3

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 64f, Tab.26

Lesebeispiel: 2004 lebten 1,672.300 Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren in Familien, 1,648.400 im selben Haushalt mit der Mutter. Von den Müttern waren – Frauen in Karenz eingeschlossen – 1,141.000 erwerbstätig. Abzüglich der Frauen in Karenz waren 1,092.200 Mütter erwerbstätig, davon 432.300 Vollzeit und 596.900 Teilzeit. 65,600 Mütter waren arbeitslos und 441.800 waren nicht erwerbstätig.

Tabelle 29: Erwerbstätige Frauen mit Kindern
Employed women with children

2004 Jahresdurchschnitt	Erwerbstätige			Erwerbstätigenquoten		
	Frauen (15-64 Jahre) mit Kindern insgesamt	davon		Personen (15-64 Jahre) mit Kindern insgesamt	davon	
		in Partner- schaft lebend	Alleinerziehende		in Partner- schaft lebend	Alleinerziehende
	in 1.000			in %		
Insgesamt	891,4	742,9	148,5	69,0	68,1	73,6
Bundesland						
Burgenland	31,5	27,6	3,9	71,5	71,8	69,2
Kärnten	59,4	48,9	10,5	65,1	64,3	69,4
Niederösterreich	183,2	158,4	24,9	72,6	72,4	73,4
Oberösterreich	163,6	134,9	28,7	71,3	70,2	76,7
Salzburg	60,0	49,7	10,2	69,7	68,9	73,8
Steiermark	129,6	111,0	18,7	67,6	66,9	71,7
Tirol	74,1	62,6	11,5	64,9	63,1	76,4
Vorarlberg	39,5	32,5	7,0	64,7	63,2	72,6
Wien	150,6	117,4	33,2	67,9	66,4	73,7
Alter des jüngsten Kindes						
0 – 2	133,7	119,9	13,8	62,6	62,6	63,3
3 – 5	110,8	95,4	15,4	68,5	67,7	74,0
6 – 14	333,0	273,3	59,7	77,0	75,5	85,1
15 und mehr	313,8	254,3	59,6	64,7	64,2	67,0

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 68, Tab. 30

Lesebeispiel: Insgesamt leben in Österreich 891.400 erwerbstätige Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Kindern. Davon leben 742.900 in einer Partnerschaft, 148.500 sind Alleinerziehende. Die 891.400 erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Kindern weisen eine Erwerbsquote von 69,0 Prozent auf, bei den in Partnerschaft lebenden Frauen mit Kindern beträgt die Erwerbsquote 68,1 Prozent und bei den Alleinerziehenden 73,6 Prozent.

Bei 133.700 erwerbstätigen Frauen zwischen 15 und 64 ist das jüngste Kind zwischen 0 und 2 Jahren alt. 119.900 davon leben in Partnerschaft, 13.800 sind Alleinerzieherinnen. Die 133.700 erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren mit einem jüngsten Kind, das 2 oder weniger Jahre alt ist, haben eine Erwerbsquote von 62,6 Prozent. Bei den in Partnerschaft lebenden Frauen mit einem jüngsten Kind unter 2 Jahren beträgt die Erwerbsquote 62,6 Prozent und bei den Alleinerziehenden 63,3 Prozent.

Tabelle 30: Erwerbsquoten von Männern und Frauen mit und ohne Kindern
Employment rate of men and women with and without children

2004 Jahresdurchschnitt	Altersgruppen (vollendete Jahre)						
	20-24	25-29	30-34	35-39	40-49	50-59	60-64
	in %						
Männer ohne Kinder	82,2	89,6	92,2	91,6	90,9	67,7	13,4
Männer mit Kindern	78,4	90,2	93,9	93,5	94,5	81,1	21,2
Frauen ohne Kinder	80,2	85,1	88,1	86,3	80,7	44,8	6,7
Frauen mit Kindern	59,0	65,3	71,5	75,3	77,1	57,4	9,5 ¹⁾

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 70, Tab. 32

¹⁾ Wert wegen geringer Fallzahl stark zufallsbehaftet.

Lesebeispiel: Von den Männern ohne Kinder sind von den 20- bis 24-jährigen 82,2 Prozent erwerbstätig, von den 25- bis 29-jährigen 89,6 Prozent usf.

Tabelle 31: Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Merkmalen der Erwerbstätigkeit
 Women with children under age 15, by employment status

2004 Jahresdurchschnitt	Frauen (ab 15 Jahren) mit Kindern	davon mit ... Kindern unter 15 Jahren				
		0	1	2	3 und mehr	1 und mehr
in 1.000						
Frauen mit Kindern insgesamt	1.375,0	567,5	430,5	292,0	84,9	807,5
davon Nicht-Erwerbspersonen	438,4	241,1	82,7	78,2	36,4	197,3
Erwerbspersonen zusammen	936,6	326,5	347,8	213,8	48,5	610,1
davon Arbeitslose	44,0	11,4	17,0	11,0	4,6	32,6
Erwerbstätige zusammen	892,6	315,1	330,8	202,8	43,9	577,5
Erwerbstätigenquote (in %)	64,9	55,5	76,8	69,4	51,7	71,5
davon Selbstständige	113,5	49,1	32,1	22,7	9,6	64,3
Unselbstständige	779,2	265,9	298,8	180,1	34,3	513,2
davon in Elternkarenz	70,3	–	40,8	21,8	7,5	70,1
Teilzeit	398,1	116,7	151,1	110,0	20,2	281,4
Vollzeit	310,8	149,1	106,8	48,2	6,6	161,7
Teilzeitquote (in %) ¹⁾	56,2	43,9	58,6	69,5	75,4	63,5

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 70., Tab. 39

¹⁾ bezogen auf Unselbstständige und ohne Frauen in Elternkarenz

Lesebeispiel: Insgesamt gibt es in Österreich 1,375.000 Frauen im Alter ab 15 Jahren mit Kindern. Davon haben 567.500 keine Kinder unter 15 Jahren, d.h. ihre Kinder sind älter. 430.500 Frauen haben ein Kind das jünger als 15 ist, 292.000 haben 2 Kinder die unter 15 Jahre alt sind und 84.900 haben 3 oder mehr Kinder unter 15 Jahren. 807.500 Frauen haben 1 oder mehr Kinder unter 15 Jahren.

Tabelle 32: Haushalte: Armutsgefährdung und Sozialleistungen
 Households: risk of poverty and social benefits

2003	Armutsgefährdungsquote in %	Sozialleistungen Anteil am Einkommen in %
Haushalte mit ...		
... 3 Kindern oder mehr	18	29
... 2 Kindern	12	20
... 1 Kind	7	15
... jüngstem Kind bis 6 Jahre	17	25
... jüngstem Kind ab 7 Jahre	12	20
... Alleinerziehenden	31	31
alle Haushalte	13	15

Quelle: Statistik Austria, Einkommen, Armut und Lebensbedingungen (EU-SILC 2003), p. 99

Lesebeispiel: Von den Haushalten mit drei oder mehr Kindern sind 18 % armutsgefährdet. Der Anteil der Sozialleistungen am Einkommen von Haushalten mit drei oder mehr Kindern beträgt durchschnittlich 29 % pro entsprechenden Haushalt. Die Sozialleistungen umfassen Familien-, Bildungs-, Arbeitslosen-, Gesundheitsleistungen, Sozialhilfe und Wohnbeihilfe.

7 Familienlastenausgleichsfonds

Tabelle 33: Ausgaben des Familienlastenausgleichsfonds
Expenses of the Family Burdens Equalisation Fund

	2003		2004		2005		2006	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Familienbeihilfen	2.887,1	59,3	2.908,6	57,4	2.919,6	56,2	2.919,6	54,5
Kinderbetreuungsgeld	1.126,2	23,1	1.260,2	24,9	1.367,1	26,3	1.028,7	19,2
Schülerfreifahrten	313,1	6,4	318,6	6,3	319,8	6,2	319,8	6,0
Lehrlingsfreifahrten	14,2	0,3	16,7	0,3	15,0	0,3	15,0	0,3
Schulfahrtbeihilfen	8,2	0,2	9,0	0,2	21,1	0,4	20,2	0,4
Schulbücher	95,7	2,0	100,0	2,0	96,1	1,9	96,1	1,8
Härteausgleich	1,0	0,0	1,1	0,0	1,6	0,0	1,6	0,0
Familienberatungsstellen	10,9	0,2	10,9	0,2	10,9	0,2	10,9	0,2
Sonstige familienpolit. Maßnahmen	319,4	6,6	346,0	6,8	344,8	6,6	842,3	15,7
Unterhaltsvorschüsse	93,4	1,9	98,4	1,9	97,2	1,9	100,1	1,9
Summe Ausgaben	4.869,2	100,0	5.069,5	100,0	5.193,2	100,0	5.354,3	100,0

Quelle: BMF (Datenbankauszug) – eigene Zusammenstellung ÖF
 2003/2004: vom Rechnungshof angenommener Bundesrechnungsabschluss
 2005/2006: Bundesvoranschlag
 Legende: 0,0 entspricht Werten < 0,05 Mio. bzw. Anteilen < 0,05%

Tabelle 34: Einnahmen des Familienlastenausgleichsfonds
Revenues of the Family Burdens Equalisation Fund

	2003		2004		2005		2006	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Dienstgeberbeiträge	3.386,3	74,0	3.445,5	74,2	3.562,5	75,1	3.687,4	75,3
Anteil Einkommen- u. Körperschaftsteuer	415,6	9,1	425,0	9,1	399,7	8,4	425,4	8,7
Abgeltung von Ansätzen für Einkommensteuer	690,4	15,1	690,4	14,9	690,4	14,6	690,4	14,1
Beiträge land- und forstwirtschaftl. Betriebe	6,3	0,1	6,3	0,1	6,4	0,1	6,4	0,1
Beiträge der Länder	11,5	0,3	11,1	0,2	11,1	0,2	11,1	0,2
Mehrkindzuschlag Selbstträger	2,5	0,1	2,4	0,1	2,5	0,1	2,5	0,1
Sonstige familienpolit. Maßnahmen	0,6	0,0	0,4	0,0	5,0	0,1	5,0	0,1
Transferzahlungen privater Haushalte (Selbstbehalte)	22,9	0,5	22,6	0,5	22,9	0,5	22,9	0,5
Rückgezahlte Unterhaltsvorschüsse	38,5	0,8	42,1	0,9	42,0	0,9	42,9	0,9
Summe Einnahmen	4.574,6	100,0	4.645,8	100,0	4.742,5	100,0	4.894,0	100,0

Quelle: BMF (Datenbankauszug) – eigene Zusammenstellung ÖF
 2003/2004: vom Rechnungshof angenommener Bundesrechnungsabschluss
 2005/2006: Bundesvoranschlag
 Legende: 0,0 entspricht Werten < 0,05 Mio. bzw. Anteilen < 0,05%

8 Bevölkerungsentwicklung

Tabelle 35: Geburtenentwicklung bis 2075

Birth development

Jahr	Geburten				Geburtenbilanz	
	absolut	auf 1.000 Einwohner	Gesamtfertilitätsrate	durchschnittl. Fertilitätsalter	absolut	auf 1.000 Einwohner
2005	76.820	9,3	1,40	29,0	1.862	0,2
2010	76.864	9,2	1,40	29,5	849	0,1
2015	79.119	9,3	1,43	29,9	1.347	0,2
2020	80.141	9,3	1,45	30,3	1.212	0,1
2025	79.480	9,1	1,48	30,6	-1.054	-0,1
2030	78.614	8,9	1,50	31,0	-4.927	-0,6
2035	77.072	8,7	1,50	31,0	-9.535	-1,1
2040	76.720	8,6	1,50	31,0	-12.313	-1,4
2045	76.950	8,6	1,50	31,0	-15.702	-1,7
2050	77.139	8,6	1,50	31,0	-19.514	-2,2
2055	76.993	8,6	1,50	31,0	-27.229	-3,0
2060	76.127	8,6	1,50	31,0	-29.223	-3,3
2065	76.177	8,6	1,50	31,0	-27.224	-3,1
2070	75.966	8,6	1,50	31,0	-25.550	-2,9
2075	75.930	8,6	1,50	31,0	-25.830	-2,9

Quelle: Statistische Nachrichten 11/2005, S. 978

Lesebeispiel: 2005 wird es nach der Bevölkerungsprognose 2005 (Hauptszenario) in Österreich 76.820 Geburten geben, das entspricht 9,3 Geburten auf 1.000 Einwohner/innen. Die Gesamtfertilitätsrate beläuft sich auf 1,4 Kinder pro Frau, das durchschnittliche Fertilitätsalter der Frau bei der Geburt liegt bei 29 Jahren. Die Geburtenbilanz ist laut Vorausberechnung positiv, d.h. es sterben 1.862 Personen weniger als geboren werden.

Tabelle 36: Bevölkerungsstruktur bis 2075
 Population structure

Jahr	insgesamt	0 bis unter 15 Jahre		15 bis unter 60 Jahre		60 und mehr Jahre		Durchschnittsalter in Jahren
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
2005	8,225.609	1,316.803	16,2	5,105.440	62,1	1,803.366	21,9	40,4
2010	8,397.256	1,254.769	14,9	5,219.908	62,2	1,922.579	22,9	41,3
2015	8,536.606	1,238.358	14,5	5,256.839	61,6	2,041.409	23,9	42,2
2020	8,650.995	1,248.694	14,4	5,174.547	59,8	2,227.754	25,8	43,0
2025	8,751.421	1,259.817	14,4	5,016.418	57,3	2,475.186	28,3	43,8
2030	8,838.399	1,262.656	14,3	4,880.101	55,2	2,695.642	30,5	44,5
2035	8,903.772	1,252.699	14,1	4,834.592	54,3	2,816.481	31,6	45,1
2040	8,949.528	1,238.435	13,8	4,827.905	53,9	2,883.188	32,2	45,7
2045	8,978.477	1,288.499	13,7	4,788.929	53,3	2,961.049	33,0	46,2
2050	8,986.033	1,225.754	13,6	4,749.122	52,9	3,011.157	33,5	46,4
2055	8,960.898	1,227.258	13,7	4,704.476	52,5	3,029.164	33,8	46,5
2060	8,911.420	1,227.225	13,8	4,687.463	52,6	2,996.732	33,6	46,4
2065	8,865.245	1,223.888	13,8	4,685.204	52,8	2,956.153	33,3	46,3
2070	8,831.513	1,218.921	13,8	4,684.221	53,0	2,928.371	33,2	46,3
2075	8,801.903	1,214.857	13,8	4,679.545	53,2	2,907.501	33,0	46,3

Quelle: Statistische Nachrichten 11/2005, S. 980

Lesebeispiel: 2005 wird es nach der Bevölkerungsprognose 2005 (Hauptszenario) in Österreich 8,2 Mio. Einwohner/innen geben. Die Altersgruppe der 0- bis 15-Jährigen wird 1,3 Mio. Personen, das sind 16,2 % der Gesamtbevölkerung, umfassen. Die Anzahl der Bewohner/innen im Alter von 15 bis 60 Jahre wird 5,1 Mio., das sind 62,1% der Gesamtbevölkerung, umfassen. Menschen im Alter von 60 und mehr Jahren werden 2005 1,8 Mio., das sind 21,9% der Gesamtbevölkerung, in Österreich leben. Das Durchschnittsalter der Österreicher/innen im Jahr 2005 liegt bei 40,4 Jahren.

Tabelle 37: Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern bis 2075
 Population development in the Austrian states

Jahr	Geburten	Gesamtbevölkerung	Bevölkerungsstruktur			Durchschnittsalter
			unter 15 Jahre	15 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	
	absolut		in %			in Jahren
Burgenland						
2005	2.149	278.221	14,4	61,2	24,4	42,3
2015	2.051	278.155	12,9	59,7	27,4	44,5
2030	1.978	281.060	12,5	52,2	35,3	47,3
2050	1.923	281.239	12,1	49,4	38,6	49,3
2075	1.904	272.779	12,4	50,4	37,2	48,7
Kärnten						
2005	4.692	559.641	15,6	61,2	23,2	41,3
2015	4.465	552.290	13,1	60,2	26,7	44,1
2030	4.067	538.702	12,6	51,5	35,9	47,3
2050	3.665	508.146	11,8	49,0	39,2	49,7
2075	3.416	460.278	12,3	50,2	37,6	49,0
Niederösterreich						
2005	13.816	1.572.959	16,2	60,6	23,1	41,0
2015	14.180	1.635.673	14,6	60,3	25,1	42,9
2030	14.519	1.728.406	14,6	54,0	31,4	44,9
2050	14.781	1.815.656	14,0	51,9	34,2	46,7
2075	14.968	1.842.915	14,1	52,0	33,9	46,7
Oberösterreich						
2005	13.553	1.398.628	17,1	61,9	20,9	39,7
2015	13.464	1.434.779	14,8	61,8	23,3	41,9
2030	12.800	1.466.080	14,3	54,4	31,3	44,8
2050	12.137	1.462.178	13,3	51,7	35,0	47,3
2075	11.637	1.394.954	13,5	52,0	34,5	47,1
Salzburg						
2005	5.112	527.318	16,8	63,1	20,1	39,5
2015	4.996	547.727	14,7	61,8	23,5	41,9
2030	4.796	562.702	13,9	54,9	31,3	45,0
2050	4.562	562.063	13,1	52,1	34,8	47,3
2075	4.418	539.630	13,3	52,9	34,2	47,0
Steiermark						
2005	10.214	1.197.854	15,1	61,8	23,1	41,2
2015	10.464	1.200.141	13,4	61,2	25,4	43,3
2030	9.383	1.195.986	13,0	53,8	33,2	46,1
2050	8.802	1.164.300	12,3	50,8	36,8	48,4
2075	8.392	1.087.909	12,7	51,8	35,5	47,8
Tirol						
2005	6.841	693.432	17,1	63,0	19,8	39,1
2015	6.659	718.980	14,9	62,1	23,0	41,6
2030	6.480	738.024	14,2	54,9	30,9	44,6
2050	6.138	739.395	13,4	52,1	34,6	47,1
2075	5.936	708.664	13,6	52,5	34,0	46,8
Vorarlberg						
2005	3.926	362.055	18,4	63,0	18,6	38,1
2015	3.790	381.067	16,1	62,1	21,8	40,5
2030	3.729	395.818	15,1	56,1	28,8	43,5
2050	3.544	402.232	14,2	53,2	32,6	45,9
2075	3.449	391.727	14,2	53,1	32,7	46,0
Wien						
2005	16.032	1.635.501	14,7	63,2	22,1	40,8
2015	19.543	1.787.427	15,0	63,1	21,9	40,8
2030	20.862	1.931.621	15,5	59,3	25,1	41,8
2050	21.587	2.050.824	15,1	57,5	27,4	43,0
2075	21.810	2.103.047	15,0	57,1	27,9	43,4

Quelle: Statistische Nachrichten 11/2005, S. 986f



Lesebeispiel: 2005 wird es im Burgenland laut Bevölkerungsprognose 2005 (Hauptszenario) 2.149 Geburten geben. Die Gesamtbevölkerung im Burgenland wird 278.221 Personen umfassen. Davon werden 14,4 Prozent unter 15-Jährige sein, 61,2 Prozent werden zwischen 15 und 60 Jahren alt sein und 24,4 Prozent werden 60 und mehr Jahre alt sein. Das Durchschnittsalter der burgenländischen Bevölkerung beträgt 2005 42,3 Jahre.

9 Europäische Union

Zeichenerklärung für alle Tabellen im Kapitel 9:

- * ... Schätzung Eurostat
- ... entfällt
- : ... nicht verfügbar
- P ... vorläufige Angabe
- ^s ... nationale Schätzung
- # ... eigene Berechnung

Abkürzungen der EU-Mitgliedsländer:

B ...	Belgien	L ...	Luxemburg
CZ ...	Tschechien	H ...	Ungarn
DK ...	Dänemark	MAL ...	Malta
D ...	Deutschland	NL ...	Niederlande
EST ...	Estland	A ...	Österreich
GR ...	Griechenland	PL ...	Polen
E ...	Spanien	P ...	Portugal
F ...	Frankreich	SLO ...	Slowenien
IRL ...	Irland	SK ...	Slowakei
I ...	Italien	FIN ...	Finnland
CY ...	Zypern	S ...	Schweden
LT ...	Lettland	GB ...	Großbritannien
LV ...	Litauen		

Tabelle 38: EU-Gesamtbevölkerung (jeweils am 1. Jänner)
 EU Total population on 1 January

in 1.000	1960	1970	1980	1990	2000	2003	2004	2005
EU-25	376.423	406.886	426.092	438.647	451.265	453.685	*457.188,9	*459.485,8
B	9.128,8	9.660,2	9.855,1	9.947,8	10.239,1	10.355,8	10.396,4	10.445,9
CZ	9.637,8	9.906,5	10.315,7	10.362,1	10.278,1	10.203,3	10.211,5	10.220,6
DK	4.565,5	4.906,9	5.122,1	5.135,4	5.330,0	5.383,5	5.397,6	5.411,4
D	72.543,0	78.269,1	78.179,7	79.112,8	82.163,5	82.536,7	82.531,7	82.500,8
EST	1.209,1	1.351,6	1.472,2	1.570,6	1.372,1	1.356,0	1.351,1	^P 1.347,0
GR	8.300,4	8.780,4	9.587,5	10.120,9	10.554,4	11.018,4	11.040,7	^S 11.073,0
E	30.327,0	33.587,6	37.241,9	38.826,3	39.733,0	40.683,0	42.345,3 ^S	^S 43.038,0
F	45.464,8	50.528,2	53.731,4	56.577,0	58.748,7	59.630,1	60.200,0 ^S	^S 60.561,2
IRL	2.835,5	2.943,3	3.392,8	3.507,0	3.776,6	3.963,6	4.027,7 ^S	*4.109,2
I	50.025,5	53.685,3	56.388,5	56.694,4	57.679,9	57.321,1	57.888,2	58.462,4
CY¹⁾	572,0	612,0	510,0	572,7	690,5	715,1	2.730,4	749,2
LT	2.104,1	2.351,9	2.508,8	2.673,5	2.379,9	2.331,5	2.319,2	2.306,4
LV	2.755,6	3.118,9	3.404,2	3.693,7	3.512,1	3.462,6	3.445,9	3.425,3
L	313,0	338,5	363,5	379,3	435,7	448,3	451,6	455,0
H	9.961,0	10.322,1	10.709,5	10.374,8	10.221,6	10.142,4	10.116,7	10.097,5
MAL	327,2	:	329,5	358,2	388,8	397,3	399,9	402,7
NL	11.417,3	12.957,6	14.091,0	14.892,6	15.864,0	16.192,6	16.258,0	16.305,5
A	7.030,4	7.455,1	7.545,5	7.644,8	8.002,2	8.067,3	8.140,1	8.206,5
POL	29.479,9	32.670,6	35.413,4	38.038,4	38.653,6	^b 38.218,5	38.190,6	38.173,8
P	8.826,0	8.697,6	9.713,6	9.919,7	10.198,2	10.407,5	^P 10.474,7	^P 10.529,3
SLO	1.580,5	1.719,9	1.893,1	1.996,4	1.987,8	1.995,0	1.996,4	1.997,6
SK	3.969,7	4.536,6	4.963,3	5.287,7	5.398,7	5.379,2	5.380,1	5.384,8
FIN	4.413,0	4.614,3	4.771,3	4.974,4	5.171,3	5.206,3	5.219,7	5.236,6
S	7.471,3	8.004,3	8.303,0	8.527,0	8.861,4	8.940,8	8.975,7	9.011,4
GB	52.164,4	55.546,4	56.285,0	57.459,3	59.623,4	59.328,9	^S 59.699,7	^S 60.034,5

Quelle: Eurostat Bevölkerungsstatistik 2004, S. 55; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 15/2005, S. 3

¹⁾ Ab 1975 nur von der Regierung kontrolliertes Gebiet

Lesebeispiel: Am 1. Jänner 1960 lebten in den EU-25-Ländern 376,423.000 Menschen. In Belgien lebten am 1. Jänner 1960 9,128.800 Menschen.

Tabelle 39: Bevölkerungsbewegungen in der EU-25
 Population changes in the EU-25

	Gesamtbevölkerung am 1. Jänner	Lebendgeburten	Sterbefälle	Natürliches Bevölkerungswachstum	Lebendgeburten	Sterbefälle
	in 1.000			pro 1.000 Einwohner		
1960	376.423	6.986	3.915	3.071	18,5	10,4
1965	393.278	7.163	4.109	3.054	18,1	10,4
1970	406.886	6.579	4.328	2.252	16,1	10,6
1975	417.496	6.031	4.494	1.537	14,4	10,7
1980	426.092	5.879	4.533	1.346	13,8	10,6
1985	432.052	5.475	4.601	874	12,7	10,6
1990	438.647	5.418	4.562	857	12,3	10,4
1995	446.584	4.822	4.567	255	10,8	10,2
1996	447.561	4.830	4.547	283	10,8	10,1
1997	448.521	4.817	4.498	319	10,7	10,0
1998	449.325	4.742	4.517	225	10,5	10,0
1999	450.182	4.734	4.534	200	10,5	10,1
2000	451.265	4.781	4.449	332	10,6	9,8
2001	452.691	4.698	4.403	294	10,4	9,7
2002	452.582	4.679	4.454	225	10,3	9,8
2003	*454.560	*4.731	*4.531	*200	*10,4	*10,0
2004	*457.189	*4.793	*4.348	*444	*10,5	*9,5

Quelle: Eurostat Bevölkerungsstatistik 2004, S. 47; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 13/2004, S. 3; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 15/2005, S. 3, S. 5, S. 6

Lesebeispiel: Am 1. Jänner 1960 lebten in den EU-25-Ländern 376,423.000 Menschen. Insgesamt wurden in den EU-25-Ländern während des Jahres 1960 6,986.700 Kinder lebend geboren, 3,915.000 Menschen starben. Das natürliche Bevölkerungswachstum (Geburten minus Sterbefälle) betrug 3,071.000. Auf 1.000 Einwohner/innen entfielen 1960 18,5 Geburten und 10,4 Todesfälle.

Tabelle 40: Fruchtbarkeitsindikatoren in der EU-25
 Fertility indicators in the EU-25

	Lebendgeburten		Gesamtfruchtbarkeitsrate Kinder pro Frau	Durchschnittsalter der Frauen bei der Mutterschaft in Jahren	Nichteheliche Lebendgeburten	
	in 1.000	pro 1.000 Einwohner			in 1.000	pro 100 Lebendgeburten
1960	*6.986	*18,5	*2,59	*28,0	*360	*5,2
1965	7.163	18,1	*2,66	*27,7	359	5,0
1970	6.579	16,2	2,34	*27,3	369	5,6
1975	6.031	14,4	2,02	27,0	390	6,5
1980	5.879	13,8	1,88	26,9	519	8,8
1985	5.475	12,7	1,70	27,3	719	13,1
1990	5.418	12,3	1,64	27,8	946	17,5
1995	4.822	10,8	1,44	28,5	1.053	21,8
1996	4.830	10,8	1,44	28,6	1.105	22,9
1997	4.817	10,7	1,44	*28,8	1.138	23,6
1998	4.742	10,5	1,43	*28,9	*1.184	*25,0
1999	4.734	10,5	1,42	*28,9	*1.234	*26,1
2000	4.781	10,6	1,48	*29,0	*1.292	*27,0
2001	4.698	10,4	1,46	*29,1	*1.323	*28,2
2002	4.679	10,3	1,46	*29,2	*1.355	*28,8
2003	*4.731	*10,4	*1,48	:	:	*30,6
2004	*4.793	*10,5	*1,50	:	:	*31,6

Quelle: Eurostat Bevölkerungsstatistik 2004, S. 75; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 13/2004, S. 3 u. 5, Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 15/2005, S. 3 u. 5

Lesebeispiel: Im Jahr 1960 wurden in den EU-25-Mitgliedstaaten 6,986.000 Kinder lebend geboren; das entspricht 18,5 Lebendgeburten auf 1.000 Einwohner/innen. Die Gesamtfruchtbarkeitsrate betrug 2,59 Kinder pro Frau. Das Durchschnittsalter der Frauen bei der Geburt betrug 1960 28 Jahre. Nichteheliche Lebendgeburten wurden 360.000 verzeichnet, das bedeutet, dass von 100 Lebendgeborenen 5,2 nichteheliche Geburten waren.

Tabelle 41: Lebendgeburten in der EU-25
Live births in the EU-25

in 1.000	1960	1970	1980	1990	2000	2002	2003	2004
EU-25	*6.986	6.579	5.879	5.418	4.781	4.679	*4.731	*4792,6
B	154,8	142,2	124,4	123,8	116,3	111,2	^P 112,0	^P 116,0
CZ	128,9	147,9	153,8	130,6	90,9	92,8	93,7	97,7
DK	76,1	70,8	57,3	63,4	67,1	64,1	64,7	64,4
D	1.261,6	1.047,7	865,8	905,7	767,0	719,3	^P 715,0	^P 705,6
EST	20,2	21,6	22,2	22,3	13,1	13,0	^P 13,2	^P 14,0
GR	157,2	144,9	148,1	102,2	103,3	102,5	^S 104,2	^S 101,5
E	660,1	661,1	571,0	401,4	397,6	416,5	^S 436,4	^P 453,3
F	816,3	847,8	800,4	762,4	774,8	762,7	^S 760,3	^S 764,7
IRL	60,7	64,4	74,1	53,0	54,2	60,5	61,5	^S 64,5
I	910,2	901,5	640,4	569,3	543,0	535,5	^S 544,7	562,6
CY¹⁾	:	11,8	10,4	10,6	8,4	7,9	8,1	8,3
LT	35,5	34,3	35,5	37,9	20,2	20,0	21	20,3
LV	62,5	55,5	51,8	56,9	34,1	30,0	30,6	30,4
L	5,0	4,4	4,2	4,9	5,7	5,3	5,3	5,5
H	146,5	151,8	148,7	125,7	97,6	96,8	94,6	95,1
MAL	8,6	5,3	5,6	5,4	4,3	3,9	4	3,9
NL	239,1	238,9	181,3	198,0	206,6	202,1	^P 200,7	194,0
A	125,9	112,3	90,9	90,5	78,3	78,4	76,9	79,0
POL	669,5	547,8	695,8	547,7	378,3	353,8	351,1	356,1
P	213,9	180,7	158,4	116,4	120,0	114,4	112,5	^P 109,3
SLO	27,8	27,4	29,9	22,4	18,2	17,5	^P 17,3	^P 17,9
SK	88,4	80,7	95,1	80,0	55,2	50,8	51,7	53,7
FIN	82,1	64,6	63,1	65,5	56,7	55,6	56,6	57,8
S	102,2	110,2	97,1	123,9	90,4	95,8	99,2	100,9
GB	918,3	903,9	753,7	798,6	679,3	668,8	^P 695,6	^P 716,0

Quelle: Eurostat Bevölkerungsstatistik 2004, S. 76; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 13/2004, S. 3; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 15/2005, S. 3
¹⁾ Ab 1975 nur von der Regierung kontrolliertes Gebiet

Lesebeispiel: 1960 gab es in den 25 EU-Mitgliedsländern 6,986.000 Lebendgeburten.

Tabelle 42: Gesamfruchtbarkeitsraten in der EU-25
 Total fertility rates in the EU-25

	1960	1970	1980	1990	2000	2002	2003	2004
EU-25	*2,59	2,34	1,88	1,64	1,48	1,46	*1,48	*1,50
B	2,56	2,25	1,68	1,62	1,66	1,62	*1,61	*1,64
CZ	2,11	1,91	2,10	1,89	1,14	1,17	1,18	1,23
DK	2,57	1,95	1,55	1,67	1,77	1,72	1,76	1,78
D	2,37	2,03	1,56	1,45	1,38	1,31	§1,34	§1,37
EST	:	2,16	2,02	2,04	1,34	1,37	*1,35	*1,40
GR	2,28	2,39	2,21	1,39	1,29	1,25	¶1,27	§1,29
E	2,86	2,90	2,20	1,36	1,24	1,25	§1,29	§1,32
F	2,73	2,47	1,95	1,78	1,88	1,89	§1,89	¶1,90
IRL	3,76	3,93	3,25	2,11	1,90	1,97	1,98	§1,99
I	2,41	2,42	1,64	1,33	1,24	1,26	§1,29	1,33
CY ¹⁾	3,51	2,54	2,46	2,42	1,64	1,49	*1,16	¶1,49
LT	:	2,01	1,90	2,01	1,24	1,24	¶1,29	1,24
LV	2,60	2,40	2,00	2,03	1,39	1,24	¶1,25	1,26
L	2,28	1,98	1,49	1,61	1,76	1,63	1,63	1,7
H	2,02	1,98	1,92	1,87	1,32	1,30	¶1,30	1,28
MAL	3,62	2,02	1,99	2,05	1,72	1,46	*1,41	1,37
NL	3,12	2,57	1,60	1,62	1,72	1,73	¶1,75	1,73
A	2,69	2,29	1,65	1,46	1,36	1,40	¶1,39	1,42
POL	2,98	2,20	2,28	2,04	1,34	1,24	*1,24	1,23
P	3,10	2,83	2,18	1,57	1,55	1,47	§1,44	*1,42
SLO	2,18	2,10	2,11	1,46	1,26	1,21	*1,22	*1,22
SK	3,07	2,40	2,32	2,09	1,30	1,19	*1,17	1,25
FIN	2,72	1,82	1,63	1,78	1,73	1,72	1,76	1,8
S	2,20	1,92	1,68	2,13	1,54	1,65	1,71	1,75
GB	2,72	2,43	1,90	1,83	1,64	1,64	*1,71	*1,74

Quelle: Eurostat Bevölkerungsstatistik 2004, S. 78; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 13/2004, S. 5; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 15/2005, S. 5
¹⁾ Ab 1975 nur von der Regierung kontrolliertes Gebiet

Lesebeispiel: 1960 lag die Gesamfruchtbarkeitsrate in den Mitgliedsländern der EU-25 bei durchschnittlich 2,59 Kindern, d. h. dass eine Frau im Laufe ihres Lebens und bezogen auf 1960 im Durchschnitt 2,59 Kinder auf die Welt brachte.

Tabelle 43: Eheschließungs- und Ehescheidungsindikatoren in der EU-25
 Main nuptiality indicators in the EU-25

	Eheschließungen		Erstescheschließungen		Durchschnittliches Erstescheschließungsalter		Ehescheidungen	
	in 1.000	pro 1.000 Einwohner	Männer	Frauen	Männer	Frauen	in 1.000	pro 1.000 Einwohner
			in 1.000		in Jahren			
1960	*3.027	*8,0	:	:	*26,6	*23,9	*228,7	*0,6
1965	3.041	7,7	:	:	*26,3	*23,6	282,5	0,7
1970	3.217	7,9	:	:	*25,8	*23,0	372,4	0,9
1975	3.188	7,6	:	:	*25,6	*22,9	566,8	1,4
1980	2.843	6,7	:	:	*25,8	*23,1	637,0	1,5
1985	2.639	6,1	:	:	*26,8	*24,1	773,2	1,8
1990	2.715	6,2	*2.276,3	*2.299,6	*27,2	*24,8	744,1	1,7
1995	2.315	5,2	*1.913,3	*1.923,1	*28,3	*25,8	810,7	1,8
1996	2.279	5,1	*1.875,4	*1.885,7	*28,6	*26,1	813,2	1,8
1997	2.289	5,1	*1.877,8	*1.887,1	*28,8	*26,4	817,6	1,8
1998	2.271	5,1	*1.857,5	*1.868,7	*28,9	*26,6	825,0	1,8
1999	2.323	5,2	*1.904,0	*1.912,9	*29,2	*26,8	819,4	1,8
2000	2.326	5,1	*1.897,2	*1.907,5	*29,3	*27,0	834,8	1,8
2001	*2.186	*4,8	*1.776,4	*1.786,9	*29,4	*27,1	850,8	1,9
2002	*2.193	*4,8	*1.778,0	*1.793,6	*29,5	*27,2	*862,7	*1,9
2003	*2.168	*4,8	:	:	:	:	¹ *889,4	*2,1
2004	*2.178	*4,8	:	:	:	:	*956	*2,1

Quelle: Eurostat Bevölkerungsstatistik 2004, S. 117; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 13/2004, S. 7; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 15/2005, S. 7

Lesebeispiel: 1960 wurden in den EU-25-Mitgliedsländern 3.027.000 Ehen geschlossen, das entspricht 8 Eheschließungen auf 1.000 Einwohner/innen. Angaben, wie viele Männer und Frauen im selben Jahr ihre erste Ehe geschlossen haben, liegen erst ab 1990 vor. Die Männer waren 1960 bei der ersten Eheschließung durchschnittlich 26,6 und die Frauen 23,9 Jahre alt. Ehescheidungen gab es 1960 in den EU-25-Ländern 228.700, das entspricht 0,6 Ehescheidungen auf 1.000 Einwohner/innen.

Tabelle 44: Ehescheidungen in der EU-25
 Divorces in the EU-25

in 1.000	1960	1970	1980	1990	1995	2000	2002	2003	2004
EU-25	*229	372	637	744	811	835	*863	²⁾ *889	*956
B	4,6	6,4	14,5	20,3	35,0	27,0	30,6	^P 31,4	^P 31,0
CZ	13,0	21,5	27,2	32,1	31,1	29,7	31,8	32,8	33,1
DK	6,7	9,5	13,6	13,7	13,0	14,4	15,3	15,8	15,8
D	73,4	103,9	141,0	154,8	169,4	194,4	204,2	214	:
E	2,5	4,4	6,1	5,8	7,5	4,2	4,1	^P 4,0	^P 4,2
GR	2,5	3,5	6,7	6,0	11,0	11,1	12,0	^P 11,1	*12,5
E	–	–	–	23,2	33,1	39,0	42,0	86,3	:
F	30,2	38,9	81,1	105,8	119,2	114,0	127,6	125,2	:
IRL	–	–	–	–	–	2,6	2,6	*2,7	:
I	–	–	11,8	27,7	27,0	37,6	41,0	43,9	:
CY¹⁾	:	0,1	0,2	0,3	0,8	1,2	1,3	:	1,6
LT	5,1	10,9	12,7	10,8	7,8	6,1	6,0	4,8	5,3
LV	2,4	6,9	11,0	12,7	10,2	10,9	10,6	10,6	11
L	0,2	0,2	0,6	0,8	0,7	1,0	1,1	1	1,1
H	16,6	22,8	27,8	24,9	24,9	24,0	25,5	25	24,6
MAL	–	–	–	–	–	–	–	:	:
NL	5,7	10,3	25,7	28,4	34,2	34,7	33,2	^P 32,2	31,6
A	8,0	10,4	13,3	16,3	18,2	19,6	19,6	^P 18,8	^P 19,0
POL	14,8	34,6	39,8	42,4	38,1	42,8	45,4	48,6	56,3
P	0,7	0,5	5,8	9,2	12,3	19,1	27,7	22,2	^P 23,3
SLO	1,5	1,9	2,3	1,9	1,6	2,1	2,5	^P 2,3	^P 2,3
SK	2,3	3,4	6,6	8,9	9,0	9,3	11,0	10,7	10,9
FIN	3,7	6,0	9,5	13,1	14,0	13,9	13,3	13,5	13,2
S	9,0	12,9	19,9	19,4	22,5	21,5	21,3	21,1	20,1
GB	25,8	63,2	159,7	165,6	170,1	154,6	160,7	166,7	:

Quelle: Eurostat Bevölkerungsstatistik 2004, S. 125; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 13/2004, S. 7; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 15/2005, S. 7
¹⁾ Ab 1975 nur von der Regierung kontrolliertes Gebiet

Lesebeispiel: 1960 wurden in den 25 EU-Ländern 229.000 Ehen geschieden.

Tabelle 45: Eheschließungen in der EU-25
Marriages in the EU-25

in 1.000	1960	1970	1980	1990	1995	2000	2002	2003	2004
EU-25	*3.027	3.217	2.843	2.715	2.315	2.326	*2.193	*2.168	*2.178
B	65,2	73,3	66,4	64,6	51,4	45,1	40,4	*41,8	^P 43,0
CZ	74,2	90,6	78,3	91,0	55,0	55,3	52,7	48,9	51,4
DK ¹⁾	35,9	36,4	26,4	31,5	34,7	38,4	37,2	35	37,7
D	689,0	575,2	496,6	516,4	430,5	418,6	:	^P 383,0	^P 396,0
E	12,1	12,4	13,0	11,8	7,0	5,5	5,9	^P 5,7	^P 6,0
GR	58,2	67,4	62,4	59,1	64,0	48,9	:	^S 56,6	^S 46,5
E	236,9	248,2	220,7	220,5	200,7	216,5	:	^S 203,3	^P 215,3
F	319,9	393,7	334,4	287,1	254,7	297,9	:	^S 273,1	^S 259,4
IRL	15,5	20,8	21,8	17,8	15,6	19,2	:	20,3	:
I	387,7	395,5	323,0	319,7	290,0	284,4	:	^S 261,6	^P 250,8
CY ²⁾	:	5,3	4,9	6,3	7,2	9,8	10,3	:	5,3
LT	23,4	24,0	24,6	23,6	11,1	9,2	9,7	10	10,4
LV	28,1	29,9	31,5	36,3	22,2	16,9	16,2	17	19,1
L	2,2	2,2	2,1	2,3	2,1	2,1	2,0	2	2
H	88,6	96,6	80,3	66,4	53,5	48,1	46,0	45,4	43,8
MAL	1,9	2,4	2,8	2,5	2,3	2,5	:	2,4	^P 2,4
NL ³⁾	89,1	123,6	90,2	95,6	81,5	88,1	84,0	^P 81,1	76,1
A	58,5	52,8	46,4	45,2	42,9	39,2	36,6	37,2	38,5
POL	244,2	280,3	307,4	255,4	207,1	211,2	191,9	195,4	191,8
P	69,5	81,5	72,2	71,7	65,8	63,8	56,5	53,7	^P 49,0
SLO	14,0	14,3	12,4	8,5	8,2	7,2	7,1	^P 6,8	^P 6,6
SK	32,2	36,0	39,6	40,4	27,5	25,9	25,1	26	27,9
FIN ⁴⁾	32,8	40,7	29,4	25,0	23,7	26,2	27,0	^{725,8}	29,3
S ⁵⁾	50,1	43,3	37,6	40,5	33,6	39,9	38,0	39	43,1
GB	393,6	471,0	418,4	375,4	322,3	305,9	6286,1	^P 306,2	:

Quelle: Eurostat Bevölkerungsstatistik 2004, S. 118, Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 13/2004, S. 7; Statistik kurz gefasst – Bevölkerung und soziale Bedingungen 15/2005, S. 7

¹⁾ Eheschließungen bei denen wenigstens ein Partner im Land lebt

²⁾ Ab 1975 nur von der Regierung kontrolliertes Gebiet

³⁾ Bis zum September 1994 Eheschließungen geschlossen im Land; ab Oktober 1994 Eheschließungen bei denen wenigstens ein Partner im Land lebt

⁴⁾ Bis 1979 Eheschließungen der Männer, die im Land lebten; ab 1980 Eheschließungen bei denen die Braut im Land lebt

⁵⁾ Eheschließungen bei denen zumindest die Braut im Land lebt

⁶⁾ 2001

Lesebeispiel: 1960 wurden in den 25 EU-Mitgliedstaaten 3.027.000 Ehen geschlossen.

10 Glossar

Beim Glossar handelt es sich um Beschreibungen quantitativ-statistischer Begriffe und nicht um qualitativ-sozialwissenschaftliche Begriffsbestimmungen.

10.1 Armutsgefährdungsquote

Maß für die Häufigkeit der Armutsgefährdung. Definiert als Anteil der Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, dessen Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, das sind 60 % des Medianeinkommens, liegt.

10.2 Durchschnittliches Gebäralter

Arithmetisches Mittel des Alters der Frauen zum Zeitpunkt der Geburt eines Kindes.

10.3 Durchschnittliches Heiratsalter

Arithmetisches Mittel des Alters der Eheschließenden.

10.4 Familie (lt. Statistik Austria)

Eine Familie bilden – im selben Haushalt lebend – Ehepaare oder Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder bzw. Elternteile (=Alleinerziehende) mit Kindern. Die Existenz einer Familie wird damit vom Bestehen eines gemeinsamen Haushalts abgeleitet.

10.5 Geburtenfolge

Die Ordnungszahl der Geburt gibt an, um das wievielte (lebendgeborene) Kind einer Frau es sich handelt.

10.6 Gesamtfruchtbarkeitsrate (GFR)

Die Gesamtfertilitätsrate eines Kalenderjahres gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse herrschen würden wie im betreffenden Kalenderjahr. Dabei wird die Sterblichkeit der Frauen nicht berücksichtigt.

Die GFR eignet sich als Prognosewert für die Gesamtkinderzahl einer am Beginn des gebärfähigen Alters stehenden Frau nur dann, wenn in den nachfolgenden Jahren die altersspezifischen Fruchtbarkeitsraten unverändert blieben. Sie stellt einen zusammenfassenden Indikator der altersspezifischen Fertilitätsraten (15. bis 45. Lebensjahr) eines Kalenderjahres dar, womit sie eine ähnliche Funktion erfüllt wie die Lebenserwartung auf dem Gebiet der Sterblichkeit.

10.7 Gesamtscheidungsrate

Diese auf die Zahl der bestehenden Ehen nach Ehedauer bezogene Scheidungsrate gibt an, wie viele aller Ehen früher oder später vor dem Scheidungsrichter enden dürften, wenn die im Bezugsjahr beobachteten ehedauer-spezifischen Scheidungsraten in Zukunft unverändert bleiben würden. Es handelt sich somit um den erwarteten Anteil der Ehen, die jemals im gesamten Eheverlauf – und nicht im jeweiligen Jahr – geschieden werden.

10.8 Haushalt

Ein Haushalt besteht entweder aus einer einzelnen Person oder aus zwei oder mehr Personen, die (gemeinsam) eine Wohnung oder Teile einer Wohnung benützen und eine eigene Hauswirtschaft führen.

10.9 Haushaltsrepräsentant/in

Bis 2004 ist das jene Person, die bei der Befragung angibt, Haushaltsrepräsentant/in (vorm. Haushaltsvorstand) zu sein. Die Zuordnung erfolgte nach Selbsteinschätzung der befragten Person. Seither wird der Haushaltsrepräsentant nach einem dreistufigen hierarchischen Entscheidungsmodell bestimmt, Parameter sind dabei u.a. generationelle Position, Erwerbstätigkeit, Position am Arbeitsmarkt, Alter.

10.10 Kohorte

Eine Kohorte ist die Gesamtheit von Personen, denen in einem bestimmten Zeitraum ein bestimmtes Ereignis widerfährt. - Eine Geburtskohorte ist beispielsweise eine Gesamtheit von Personen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (z.B. Kalenderjahr) geboren wurden.

10.11 Kind

Kinder im Sinne der Statistik sind alle mit ihren Eltern im selben Haushalt lebenden leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, die selbst noch nicht verheiratet sind bzw. selbst noch keine Kinder haben – ohne Rücksicht auf Berufstätigkeit und Alter (Alterseinteilungen sind extra ausgewiesen). Als Kinder im Sinne der Familienstatistik gelten auch mit ihren Großeltern lebende Enkelkinder, falls die Eltern nicht im selben Haushalt wohnen.

Die statistische Zahl der Kinder stellt immer nur den Zeitpunkt der Erhebung dar und sagt nichts über die tatsächliche Kinderzahl eines Ehepaares oder einer Lebensgemeinschaft aus. Bei einer Null-Kind-Familie kann es sich somit um ein Paar handeln, das (1) noch keine Kinder hat, (2) nie welche haben wird oder (3) dessen Kinder den elterlichen Haushalt bereits verlassen haben.

10.12 Lebendgeborene

Kriterium für die Lebendgeburt eines Kindes war bis 31.12.1976 das Einsetzen der natürlichen Lungenatmung. Von 1.1.1977 bis 31.12.1994 waren die Kriterien für die Lebendgeburt entweder das Einsetzen der natürlichen Lungenatmung, der Herzschlag oder das Pulsieren der Nabelschnur. Ab 1.1.1995 gilt (entsprechend den WHO-Richtlinien) eine Leibesfrucht als lebendgeboren, wenn sie unabhängig von der Schwangerschaftsdauer vollständig aus dem Mutterleib ausgetreten ist und entweder die Atmung eingesetzt hat oder irgend ein anderes Lebenszeichen wie Herzschlag, Pulsation der Nabelschnur oder deutliche Bewegung willkürlicher Muskeln zu erkennen ist. Gleichgültig sind dabei jedenfalls die Durchtrennung der Nabelschnur bzw. das Ausstoßen der Plazenta.

10.13 Legitimität der Geborenen

Ehlich ist ein Kind, dessen natürliche Eltern während der Schwangerschaft der Frau zumindest kurze Zeit verheiratet waren (vgl. Nichteheleichenquote).

10.14 Median

Median definiert die Eigenschaft, dass mindestens 50% der Merkmalswerte kleiner oder gleich und mindestens 50% der Merkmalswerte größer oder gleich dem Median sind.

10.15 Mikrozensus

Ist eine vierteljährliche, von Interviewer/innen durchgeführte Stichprobenerhebung (März, Juni, September, Dezember) in ca. 1% aller österreichischen Haushalte. Die Daten werden für Österreich und die Bundesländer hochgerechnet. Die Erhebung besteht aus einem gleich bleibenden Grundprogramm mit demographischen und berufsstatistischen Merkmalen und wechselnden Sonderprogrammen.

10.16 Natürliches Bevölkerungswachstum

Lebendgeborene minus Gestorbene – ein positiver Saldo wird auch als Geburtenüberschuss und ein negativer Saldo als Geburtendefizit bezeichnet.

10.17 Nettoreproduktionsrate

Sie gibt an, wie viele lebendgeborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse herrschen würden wie im Bezugsjahr. Der Wert 1 bedeutet dabei vollen Ersatz, d. h. im Wesentlichen reicht die Fertilität aus, um die Elterngeneration vollständig durch ihre Kinder zu ersetzen; ein Wert von 0,7 bedeutet beispielsweise eine 30-prozentige Schrumpfung im Vergleich zur Elterngeneration.

10.18 Nichteheleichenquote

Anteil der Geburten außerhalb einer ehelichen Lebensgemeinschaft.

10.19 Volkszählung

Die Volkszählung ist eine Totalerhebung der österreichischen Wohnbevölkerung, die in der Regel alle 10 Jahre durchgeführt wird.

10.20 Wohnbevölkerung

Dabei handelt es sich um die Bevölkerung am Ort ihres Hauptwohnsitzes.

10.21 Zahl der Kinder pro Haushalt

Gibt Auskunft über die durchschnittliche Zahl der Kinder pro Haushalt. Dabei wird zwischen allen Haushalten und Haushalten mit Kindern unterschieden.

10.22 Zahl der Kinder pro Frau / Mutter

Bei der durchschnittlichen Zahl der Kinder pro Frau wird auf alle Frauen Bezug genommen, bei der Perspektive aus Sicht der Mutter nur mehr auf jene Frauen, die bereits ein Kind haben. Diese Grundmenge ist um einiges geringer, was zu einer Erhöhung der Zahl der Kinder aus Sicht der Mutter führt.

Das Österreichische Institut für Familienforschung ist ein wissenschaftliches, überparteiliches und unabhängiges Institut zur anwendungsorientierten, disziplinenübergreifenden Erforschung und Darstellung der Struktur und Dynamik von Familien, Generationen, Geschlechtern und Partnerschaften.

Diese Publikation wurde im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz erstellt.



Das ÖIF wird von den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien gefördert.

Eigentümer:

Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz

Medieninhaber und Verleger:

Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)

Geschäftsführerin: Dr. Brigitte Cizek

A-1010 Wien, Gonzagagasse 19/8

Tel: +43 1 535 14 54

team@oif.ac.at

www.oif.ac.at